



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Bad Dürkheim

Jahresbericht 2021

Impressum

Polizeiinspektion Bad Dürkheim

Weinstraße Süd 36

67098 Bad Dürkheim

E-Mail: pibadduerkheim@polizei.rlp.de

Schlagzeilen

Die Kriminalitätsentwicklung im Bereich der Polizeiinspektion Bad Dürkheim 2021

Rückgang der Gesamtstraftaten um 240 Fälle (9,93%)

Aufklärungsquote geht um 3% zurück und liegt bei 61 Prozent

Weiterer Rückgang der Diebstähle unter erschwerenden Umständen

Anstieg der Wohnungseinbruchsdiebstähle um 4 Fälle

Leichter Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte

Weiterer Rückgang der Körperverletzungsdelikte

Leichter Anstieg der Rauschgiftkriminalität

Anstieg der Sachbeschädigungen um 20 Fälle

Kurzübersicht

Im Berichtsjahr 2021 wurden im Bereich der Polizei Bad Dürkheim insgesamt **2177** Straftaten statistisch erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr mit 2417 Fällen entspricht dies einem Rückgang von 9,93% bzw. **240** Fällen.

190 der Gesamtstraftaten blieben im Versuchsstadium, was einem Anteil von 8,7% entspricht.

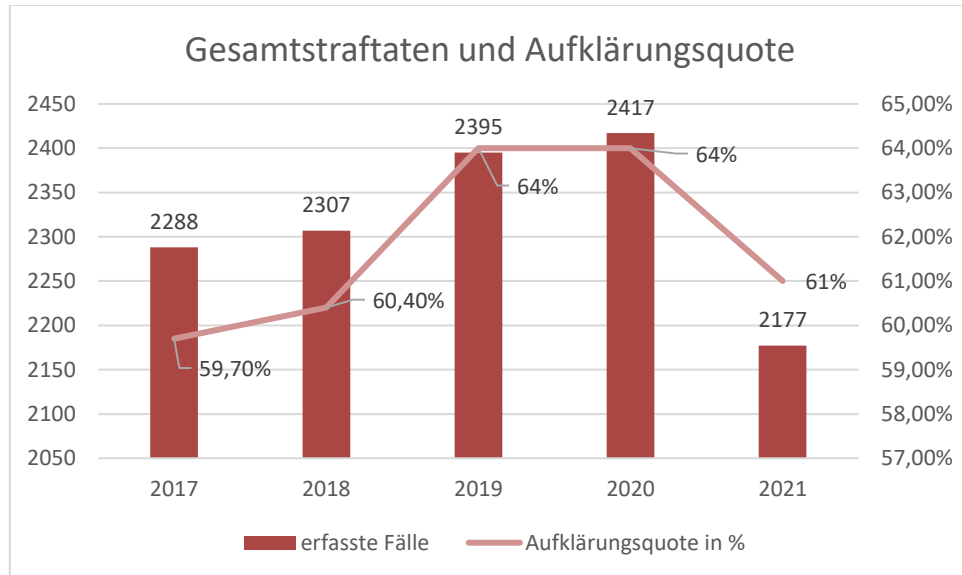
Insgesamt wurden **1329** Straftaten aufgeklärt. Die Aufklärungsquote von 61% liegt unter der Aufklärungsquote des Landes Rheinland-Pfalz.

Insgesamt ermittelte die Polizei Bad Dürkheim **992** Tatverdächtige.

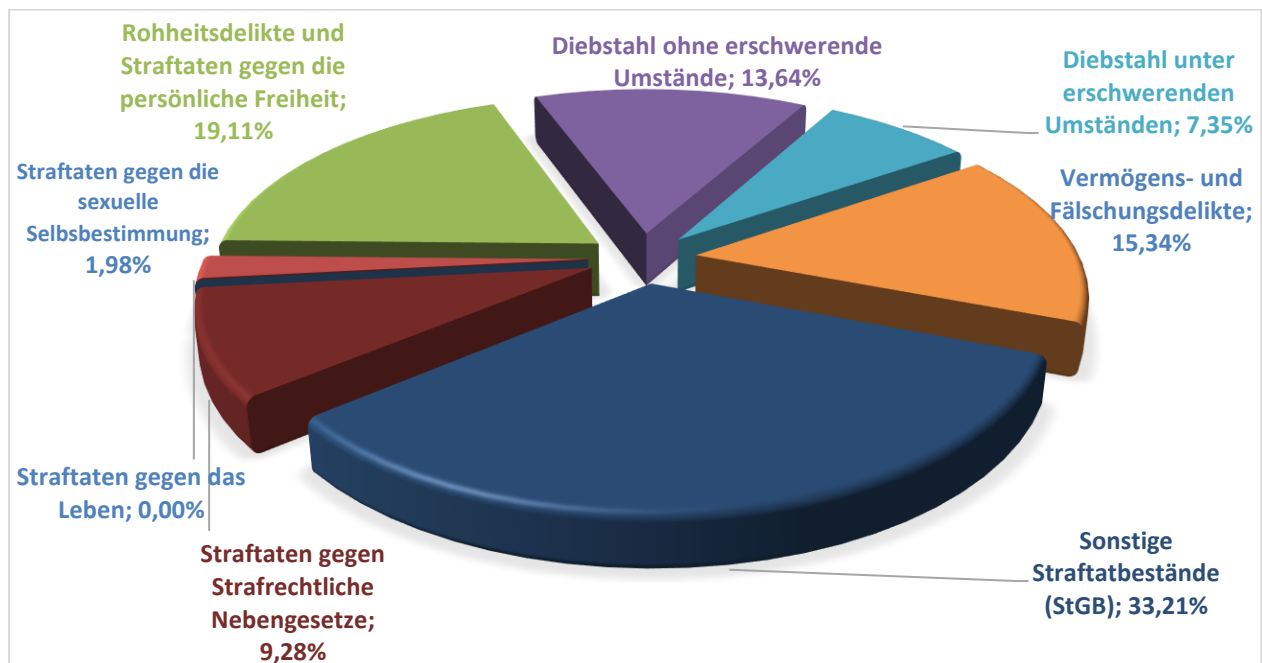
Insgesamt wurde die Entwicklung der Fallzahlen in vielen Deliktsbereichen sehr stark durch die Auswirkungen der **Corona-Pandemie** und der damit verbundenen Einschränkungen beeinflusst. Zum einen war das öffentliche Leben mehrere Wochen stark heruntergefahren, zum anderen fanden bis Ende des Jahres weder Dorf- / Weinfeste noch sonstige öffentliche Veranstaltungen statt. Auch der Wurstmarkt und die Weihnachtsmärkte mussten abgesagt werden.

Diagramme

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote



Kriminalitätsverteilung



Entwicklung Tatverdächtige

	Jahr 2020		Jahr 2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
erfasste Fälle	2417		2177	
Häufigkeitszahl (Fälle * 100 000/ Einwohner)	5496		4249	
Aufklärungsquote		64,0		61,0
ermittelte Tatverdächtige	1069		992	
davon:				
männlich	803	75,1	751	75,7
weiblich	266	24,8	241	24,3
Kinder (bis 13 Jahre)	25	2,3	13	1,3
Jugendliche (14-17 Jahre)	70	6,5	65	6,6
Heranwachsende (18-21 Jahre)	83	7,8	71	7,2
Erwachsene (ab 21 Jahre)	891	83,3	843	85
Deutsche	835	78,1	725	73,1
Nichtdeutsche	234	21,9	267	27

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	6
Abbildungsverzeichnis.....	8
Allgemeines.....	9
Abkürzungsverzeichnis.....	10
1. Vorbemerkungen	11
2. Strukturdaten	12
3. Gesamtentwicklung.....	14
3.1 Straftaten und Aufklärungsquote... ..	14
3.2 Anteile der Straftaten an der Gesamtkriminalität	16
3.3 Tatverdächtigenentwicklung	17
3.3.1 Allgemein	17
3.3.2 Tatverdächtige Alter	18
3.3.3 Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche	19
3.3.4 Tatverdächtige Zuwanderer.....	20
3.4 Opfer	21
3.4.1 Opfer nach Alter und Geschlecht	21
3.4.2 Opfer Deutsche – Nichtdeutsche.....	22
3.5 Häufigkeitszahl	22
4. Kriminalität Regional	24
4.1 Stadt Bad Dürkheim.....	25
4.2 Verbandsgemeinde Wachenheim	25
4.3 Verbandsgemeinde Freinsheim	25
5. Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche.....	27
5.1 Sexualisierte Gewalt	27
5.2 Rohheitsdelikte	28
5.2.1 Gewaltdelikte	28
5.2.2 Körperverletzungsdelikte.....	30

5.3	Eigentumskriminalität	31
5.3.1	Diebstahl Allgemein	31
5.3.2	Einfacher Diebstahl	32
5.3.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	32
5.3.1	Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen (WED).....	33
5.3.1	Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen (TWE)	34
5.3.1	Fahrraddiebstahl	35
5.4	Vermögens- und Fälschungsdelikte	35
5.5	Sachbeschädigung	36
5.6	Rauschgiftdelikte.....	37
5.7	Straßenkriminalität	37
5.8	Tatmittel Internet.....	38
5.9	Gewalt gegen Polizeibeamte.....	39
5.10	Gewalt in engen sozialen Beziehungen	40
5.11	Wurstmarkt	42
6.	Schadenssumme	42
7.	Prävention.....	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fünf-Jahres-Vergleich der Gesamtstraftaten (Tabelle 01) im Bereich der PI Bad Dürkheim.....	4
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Obergruppen	4
Abbildung 2: Entwicklung Tatverdächtige	5
Abbildung 4: Einwohnerzahl	12
Abbildung 5: Beschäftigte.....	13
Abbildung 6: Straftaten und Aufklärungsquote	14
Abbildung 7: Verteilung der Straftaten nach Obergruppen	15
Abbildung 8: Entwicklung Tatverdächtige	16
Abbildung 9: Jugendkriminalität	18
Abbildung 10: Opfer nach Alter und Geschlecht	20
Abbildung 11: Häufigkeitszahl	21
Abbildung 12: Regionale Verteilung - Stadt Bad Dürkheim.....	24
Abbildung 13: Regionale Verteilung - Verbandsgemeinde Wachenheim.....	24
Abbildung 14: Regionale Verteilung - Verbandsgemeinde Freinsheim	25
Abbildung 15: Sexuelle Selbstbestimmung	26
Abbildung 16: Rohheitsdelikte	27
Abbildung 17: Gewaltkriminalität	28
Abbildung 18: Körperverletzungsdelikte	29
Abbildung 19: Diebstahl	30
Abbildung 20: Wohnungseinbruchsdiebstahl	32
Abbildung 21: Fahrraddiebstahl.....	34
Abbildung 22: Vermögens- und Fälschungsdelikt.....	34
Abbildung 23: Sachbeschädigung	35
Abbildung 24: Rauschgiftkriminalität.....	36
Abbildung 25: Tatmittel Internet	37
Abbildung 26: Gewalt gegen Polizeibeamte	38
Abbildung 27: Gewalt in engen sozialen Beziehungen	39
Abbildung 28: Schadensumme	41

Allgemeines

Allgemeine Angaben zum gesamten Dokument:

Seitenformat: DIN A4

Schriftart: Arial

Schriftgröße (ausgenommen aller Überschriften): 11 Punkt

Absatz (ZAB): 1,5 Zeilen

Seitenränder: Oben: 2,5cm Unten: 2cm

Links: 2,5cm Rechts: 2,5cm

Seitenzählung: Titelblatt wird mitgezählt enthält aber keine Seitenzahl sowie keine Kopf- bzw. Fußzeile. Ab dem Inhaltsverzeichnis werden die Seitenzahlen in arabischen Ziffern angezeigt. Die inhaltliche Gliederung beginnt in arabischen Ziffern mit der Einleitung.

Kopf- & Fußnoten: Schriftgröße: 10 Punkt

Zeilenabstand: 1-zeilig

Schriftart: Arial

Überschriften: vgl. Formatvorlagen

Allg. Farbwahl: Die Farbauswahl für Diagramme und Abbildungen sollte an die Vorgaben des CD angepasst werden.

Primärfarben:

RLP-Rot RGB (135, 29, 51)

RLP-Grau RGB (142, 142, 142)

Sekundärfarben:

Schwarz RGB (0, 0, 0)

Grau 1 RGB (51, 51, 51)

Grau 2 RGB (74, 74, 74)

Grau 3 RGB (102, 102, 102)

Sonderfarben:

Rot RGB (255, 0, 0)

Blau RGB (91, 126, 162)

Tiefblau RGB (15, 33, 54)

Alle Farbwerte können in verschiedenen Helligkeitsabstufungen verwendet werden.

Abkürzungsverzeichnis

BtmG	Betäubungsmittelgesetz
G2P	Gewalt gegen Polizeibeamte
GesB	Gewalt in engen sozialen Beziehungen
KI	Kriminalinspektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtiger
VG	Verbandsgemeinde
WSD	Wechselschichtdienst

1. Vorbemerkungen

Die nachfolgende Darstellung beruht auf den Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landes Rheinland-Pfalz für die Polizeiinspektion Bad Dürkheim.

Sie enthält alle der Polizei bekannten Straftaten, Versuche, ermittelte Tatverdächtige sowie Opfer und weitere Angaben.

Staatschutzdelikte, Verkehrsdelikte, Ordnungswidrigkeiten, Delikte außerhalb der polizeilichen Zuständigkeit (z.B. Finanz-, Steuerdelikte), Auslandsstraftaten und unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigte Delikte werden dort nicht erfasst.

Erfasst wird nur das sogenannte „Hellfeld“, d.h. die der Polizei in einem Jahr bekanntgewordenen und registrierten Straftaten. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik, deren statistische Erfassung nach genau bestimmten „Regeln für die Fallerfassung“ und erst bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass Straftaten aus dem Vorjahr erst im Folgejahr in der Statistik erfasst sind.

Grob unterteilt, enthält die PKS Informationen zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern.

Bei den Tatverdächtigen werden das Alter, Geschlecht, Nationalität (und ggf. der Grund des Aufenthalts in Deutschland) sowie Mehrfachbelastung, die Eigenschaft als Drogenkonsument, die Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, sowie die Tatörtlichkeit in Beziehung zum Wohnort des Täters registriert. Die Häufigkeitszahl (HZ) gibt die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteiles an.

Tritt ein Tatverdächtiger innerhalb eines Berichtsjahres mehrmals in der gleichen Deliktskategorie polizeilich in Erscheinung, wird er nur einmal gezählt.

2. Einleitung

2.1 Dienstgebiet

Die Polizeiinspektion (PI) Bad Dürkheim ist als Teil des Polizeipräsidiums Rheinpfalz der Polizeidirektion Neustadt unterstellt und betreut mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- die Stadt **Bad Dürkheim**
- die Verbandsgemeinde **Freinsheim** und
- die Verbandsgemeinde **Wachenheim**

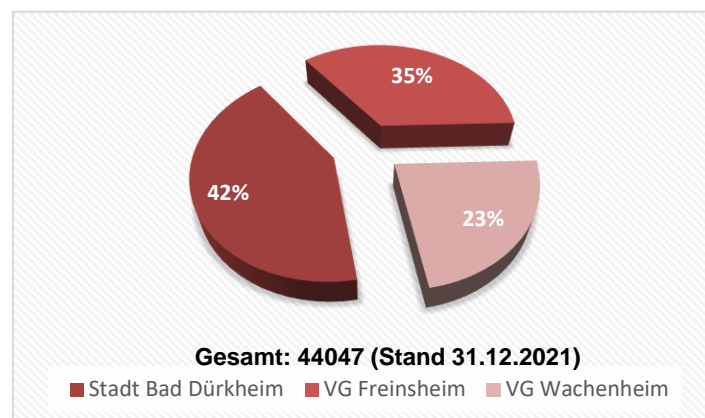
In Bad Dürkheim sind neben den Verwaltungssitzen der Kreis- und Stadtverwaltung auch das Amtsgericht ansässig.

Das Evangelische Diakonissen Krankenhaus für die medizinische Grund- und Regelversorgung verfügt über 200 Betten. Ansässig ist weiterhin die Median Klinik Sonnenwende als Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit Pflichtversorgung für den Landkreis Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt.

Die Autobahn 650 sowie die Bundesstraße 271 sind die zwei wichtigsten Verkehrsadern im Dienstbezirk der Polizeiinspektion.

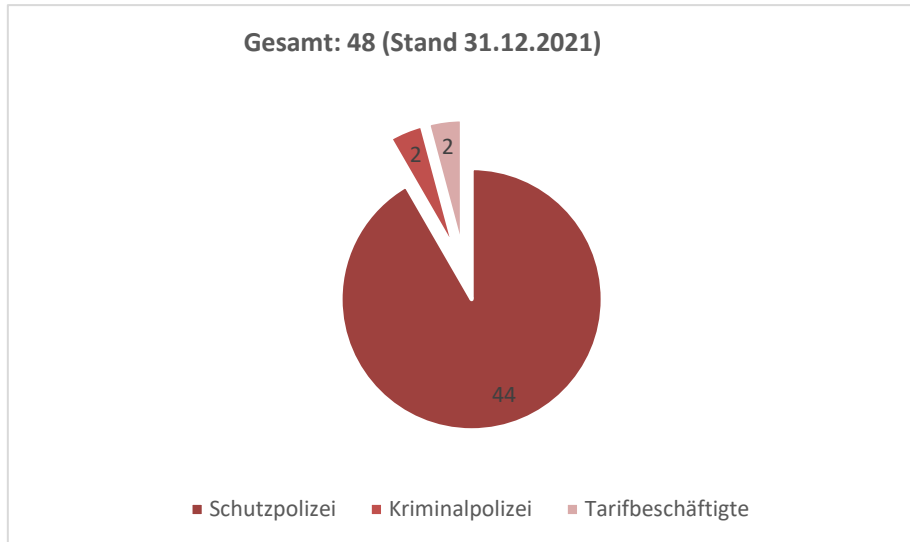
2.2 Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl im Zuständigkeitsbereich betrug zum 31.12.2021 – 44 047 Einwohner. In der Stadt Bad Dürkheim waren zu diesem Zeitpunkt mit Hauptwohnsitz 18.553, in der Verbandsgemeinde Freinsheim 15.464 und in der Verbandsgemeinde Wachenheim 10.030 Einwohner polizeilich gemeldet.



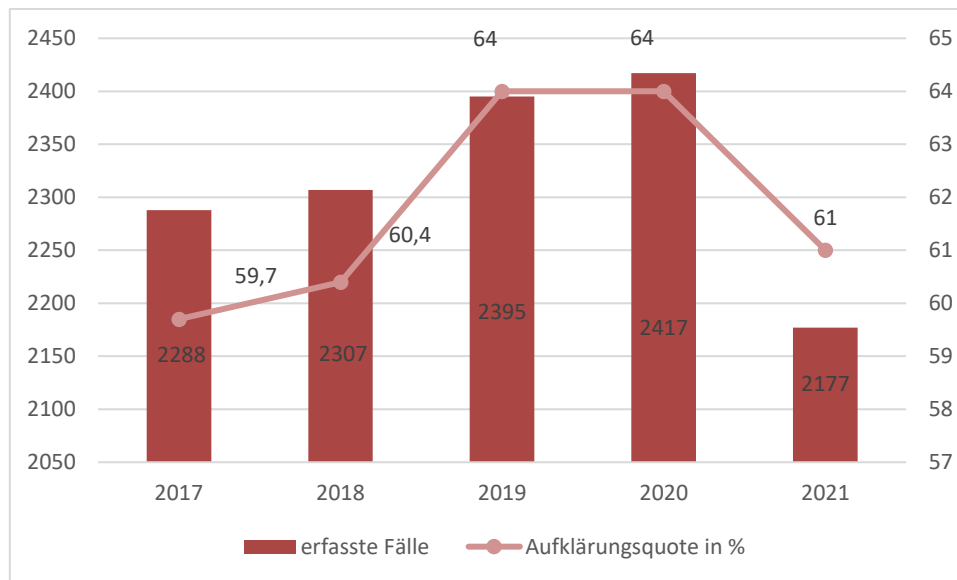
2.3 Beschäftigte

Aktuell gewährleisten 48 Beschäftigte, darunter 44 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, Ihre Sicherheit. Der Frauenanteil unter den Beamten beträgt ca. 12,27 %.



3 Gesamtentwicklung

3.1 Straftaten und Aufklärungsquote



Die **Gesamtzahl** der im Bereich der Polizeiinspektion Bad Dürkheim statistisch erfassten Straftaten ist von **2417** Fällen im Vorjahr auf **2177** Fälle gefallen.

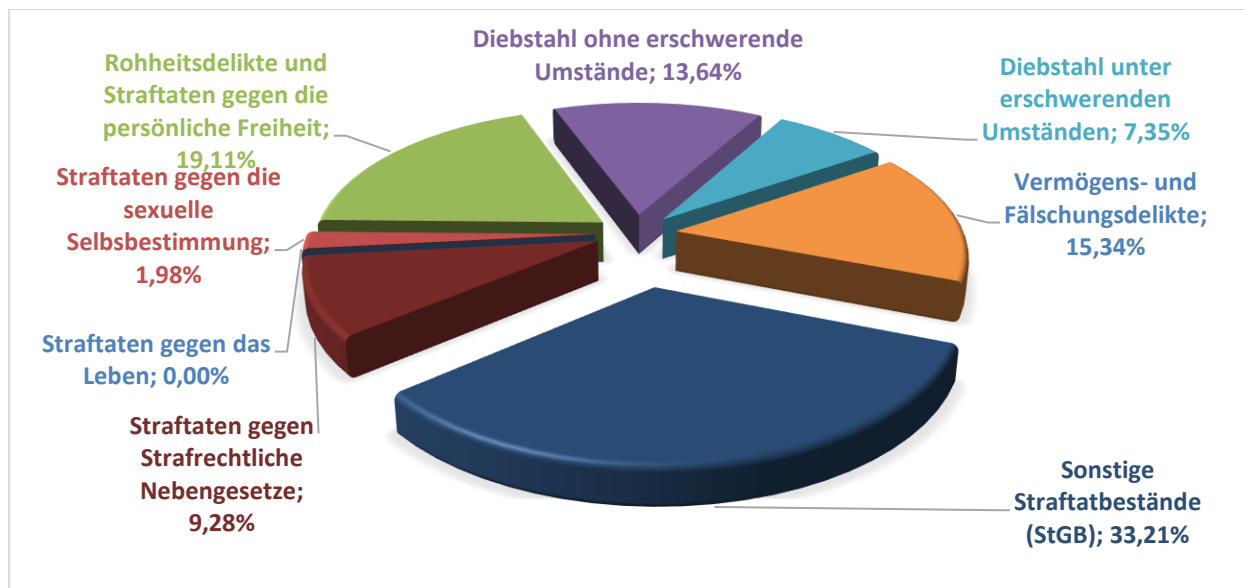
Dies entspricht einem Rückgang um **9,93%**, beziehungsweise 240 Fälle.

Nachdem im Jahr 2017 der absolute Niedrigwert erreicht wurde, stieg die Anzahl der statistisch erfassten Straftaten jährlich und erreicht bis zum Jahr 2020 den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre. Die Anzahl der Straftaten liegt im Gegensatz zum Vorjahr unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre von 2317 Fällen. 190 Fälle der statistisch erfassten 2177 Gesamtstraftaten blieben im Versuchsstadium. Dies entspricht einem Anteil von 8,7%.

Die **Aufklärungsquote** beschreibt das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu den der Polizei bekannt gewordenen Fällen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf **61 %** gefallen.

3.2 Anteile der Straftaten an der Gesamtkriminalität

Die Deliktgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stellt im Berichtsjahr 2021 mit **33,21%** den größten Anteil der Gesamtkriminalität dar. Unter die Deliktgruppe der sonstigen Straftatbestände fallen u.a. Straftaten wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung sowie Widerstand gegen die Staatsgewalt.



Mit insgesamt **20,99%** folgt die Deliktgruppe der **Diebstähle**, welche auch in den vergangenen Jahren den zweitgrößten Teil der Gesamtkriminalität einnahm.

Einen Anteil von **19,11%** der Gesamtkriminalität stellen **Rohheitsdelikte** und Straftaten gegen die persönliche Freiheit dar. Hierunter sind insbesondere Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte sowie Nötigung und Bedrohung zu subsumieren.

Im Berichtsjahr 2021 machte die Deliktgruppe der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** **15,34%** der Gesamtkriminalität aus.

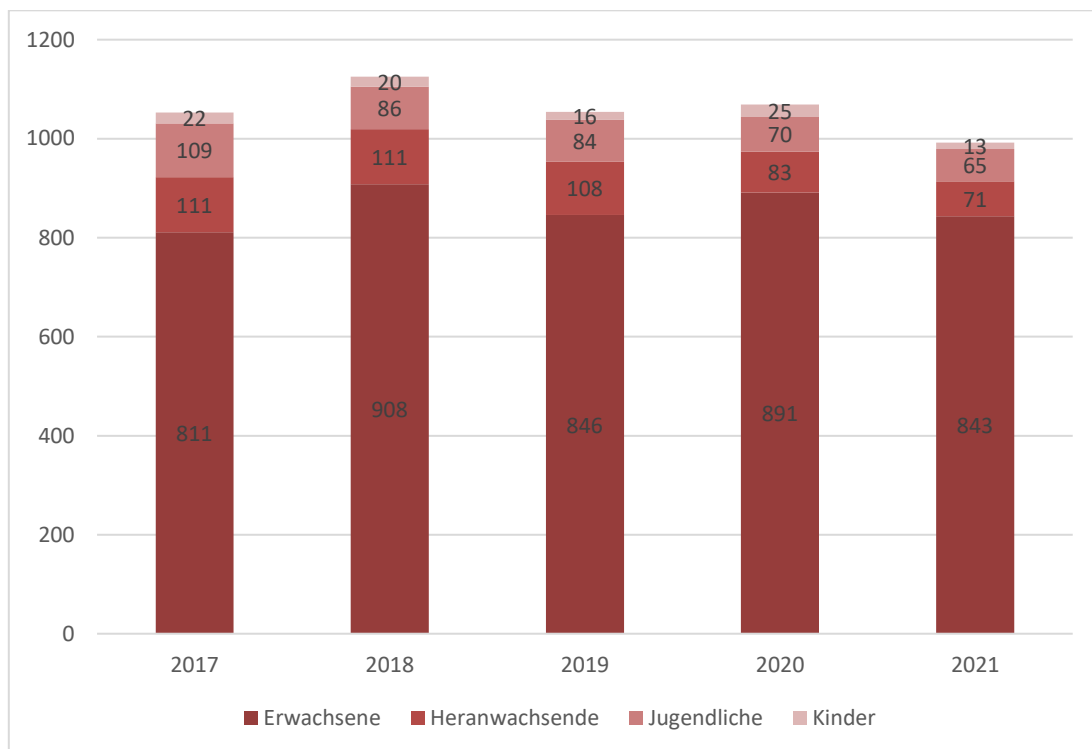
Die **Strafrechtlichen Nebengesetze**, unter welche u.a. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Verstöße gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz sowie Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz gefasst werden, stellen mit 202 registrierten Fällen **9,28%** der Gesamtkriminalität dar.

Im Jahr 2021 wurden im Bezirk der Polizeiinspektion Bad Dürkheim keine Straftaten gegen das Leben begangen.

3.3 Tatverdächtigen Entwicklung

3.3.1 Allgemeines

Tatverdächtiger ist jede Person, die im Verdacht steht, Täter oder Teilnehmer einer Straftat zu sein, wobei die durch Tatsachen begründete Annahme bestehen muss, dass durch die Handlung der Person ein gesetzlicher Straftatbestand erfüllt wurde.



Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist in die Gruppen der Erwachsenen, der Heranwachsenden, der Jugendlichen und der Kinder gegliedert.

Im strafrechtlichen Sinne handelt es sich um strafunmündige Kinder, wenn die Tatverdächtigen das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bei Tatverdächtigen im Alter von 14 bis 18 Jahren handelt es sich um Jugendliche. Eine strafrechtliche Sanktionierung erfolgt dementsprechend nach dem Jugendstrafrecht.

Bei Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) wird entsprechend der geistigen Reife des/der Tatverdächtigen entschieden, inwiefern eine Strafverfolgung nach dem Jugend- oder dem Erwachsenenstrafrecht erfolgt.

Bei Tatverdächtigen über 21 Jahren handelt es sich um Erwachsene, die nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches verurteilt werden.

	2017	2018	2019	2020	2021
Tatverdächtige	1053	1125	1054	1069	992
Männlich	806	867	845	803	751
Weiblich	247	258	209	266	241
Deutsche	748	842	739	760	725
Männlich	553	619	567	543	541
Weiblich	187	212	166	213	173
Nichtdeutsche	305	283	315	309	267
Männlich	253	248	278	260	210
Weiblich	60	46	43	53	68
Erwachsene	811	908	846	891	843
unter 21 Jahren	242	217	208	178	149
davon Heranwachsende	111	111	108	83	71
davon Jugendliche	109	86	84	70	65
davon Kinder	22	20	16	25	13
Deutsche unter 21 Jahre					
Männlich					
Weiblich					
Nichtdeutsche unter 21 Jahre	305	283	315	309	267
Männlich	253	248	278	260	210
Weiblich	60	46	43	53	68

Die Zahl der Tatverdächtigen ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 77 Personen auf 992 Tatverdächtige gesunken, was einem prozentualen Rückgang von 7,2% entspricht.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag im Jahr 2021 bei **75,7 %** (+ 0,6%), der weiblicher Tatverdächtiger bei **24,29 %** (- 0,61%).

Die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist um 42 Personen auf insgesamt 267 Tatverdächtige gesunken. Dies entspricht einer Abnahme um 13,59%.

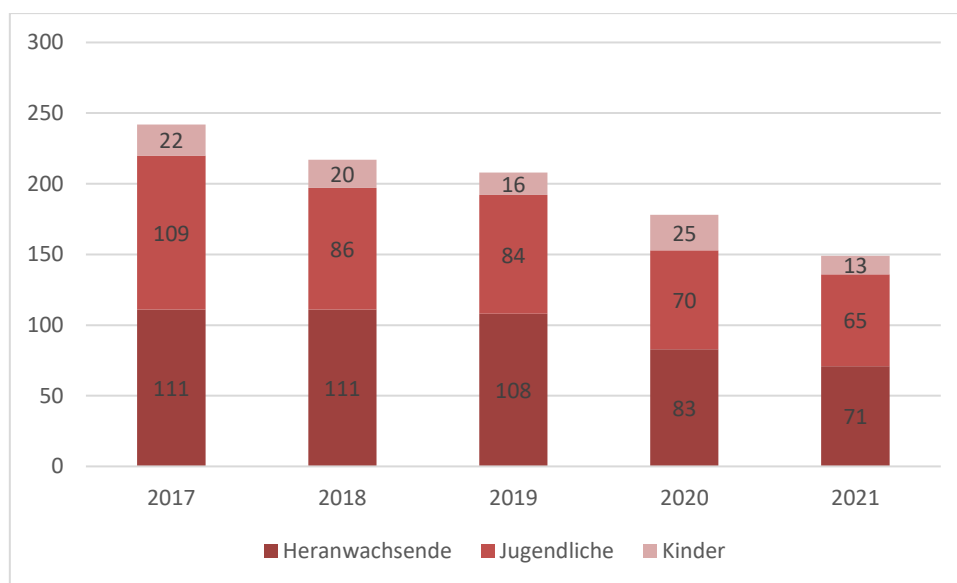
Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist um 29 Personen bzw. 16,3% auf 149 Tatverdächtige gesunken. Auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist ein Rückgang von 42 Personen auf insgesamt 267 Tatverdächtige zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang von 13,6%.



3.3.2 Jugendkriminalität

Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen sank im Vergleich zum Vorjahr um 29 Personen auf insgesamt 149 Tatverdächtige. Im Berichtsjahr 2021 stellen die Tatverdächtigen der unter 21-jährigen 15,02% der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dar. Im Vorjahr machten die Tatverdächtigen unter 21 Jahren anteilig 16,65% der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen aus.

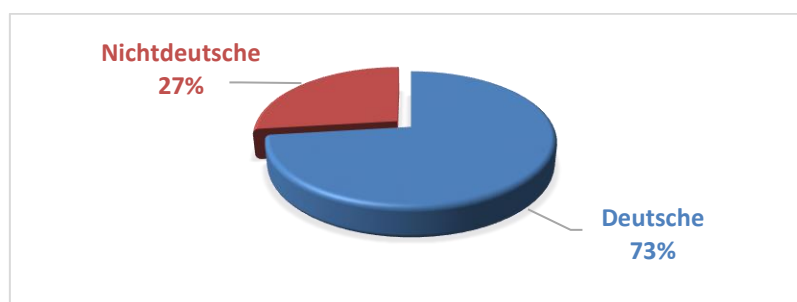
Im Bereich der tatverdächtigen Heranwachsenden ergab sich ein geringer Rückgang von 83 auf 71 Tatverdächtige. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen war ebenfalls ein geringer Rückgang von 70 auf 65 zu verzeichnen. Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder verringerte sich von 25 auf 13.



3.3.3 Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche

Die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen, unter Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, ist um 42 Personen auf 267 Tatverdächtige gesunken (26,9%).

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen um 2% abgenommen.



Im Jahr 2021 konnten **725** (-35) deutsche Tatverdächtige und **267** (-42) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt werden. Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen betrug **73,1%** und der Anteil von nichtdeutschen Tatverdächtigen belief sich auf **26,9%**.

Im Bereich der einfachen Diebstähle betrug der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger **30,4%**, das sind 1,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr (**28,7%**).

Im Bereich der schweren Diebstähle verringerte sich der Anteil von **49,0%** im Jahr 2020 auf **11%** (- 16,9 Prozentpunkte). Im Bereich der Ladendiebstähle ist Steigerung von **23,3%** im Jahr 2019 auf **34,4%** im Jahr 2020 zu verzeichnen, was ein Plus von **11,1** Prozentpunkten darstellt.

3.3.4 Zuwanderer

Zu der Gruppe der Zuwanderer zählen Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Personen, deren Aufenthalt geduldet ist sowie Personen mit unerlaubtem Aufenthalt.

Die Personengruppe der Zuwanderer wurde seit Mitte 2015 in die Polizeiliche Kriminalstatistik aufgenommen und war somit erstmalig für das Jahr 2016 vollständig auswertbar.

Von den insgesamt 267 nichtdeutschen Tatverdächtigen sind 61 Tatverdächtige als Zuwanderer geführt. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein Anstieg der tatverdächtigen Zuwanderer um 7 Tatverdächtige zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr wurden im Berichtsjahr durch Zuwanderer zumeist Körperverletzungsdelikte, Betrugsdelikte sowie Diebstahlsdelikte begangen.

Im Jahr 2021 wurden 20 Zuwanderer als Tatverdächtige von Körperverletzungsdelikten geführt. Im Bereich der Betrugsdelikte konnten 4 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden. Im Deliktfeld der Diebstahlsdelikte wurden 7 Zuwanderer als Tatverdächtige registriert.

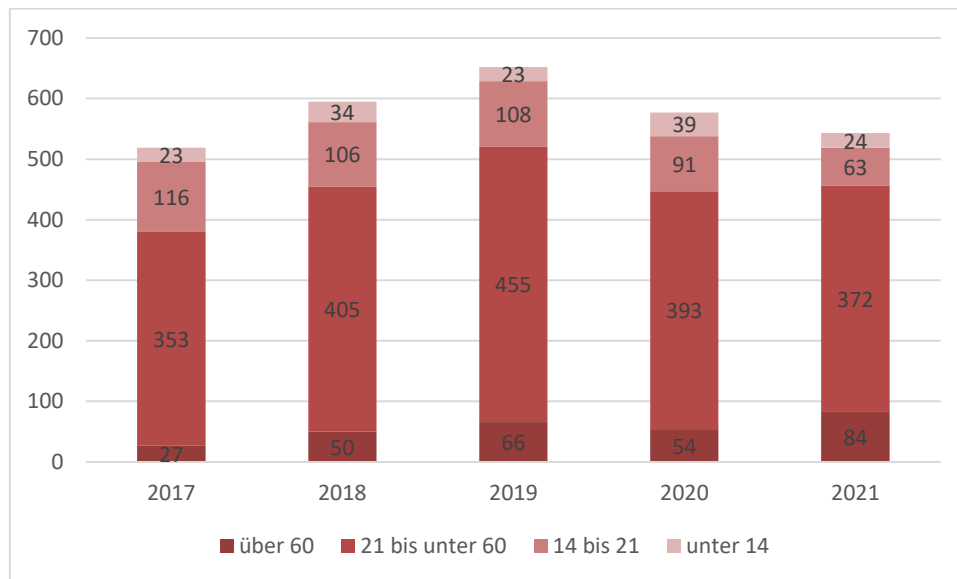
3.4 Opfer

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete und deren Leib oder Leben bzw. Gesundheit gefährdet oder geschädigt wurde. Opfer von Verkehrsdelikten finden in dieser Statistik keine Berücksichtigung.

Unter den Opferbegriff fallen insbesondere Opfer eines Tötungsdeliktes, einer Sexualstraftat sowie eines Raub-, Körperverletzungs- oder Nötigungsdeliktes.

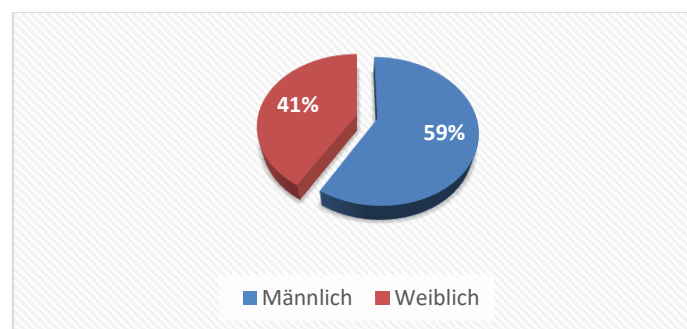
In dieser Statistik finden auch Straftaten Berücksichtigung, welche lediglich das Versuchsstadium erreichen.

3.4.1 Opfer nach Alter und Geschlecht



Die Zahl der Tatopfer nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 34 Personen bzw. 5,89% ab und erreichte mit einer Gesamtzahl von 543 Personen den zweitniedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Dabei ist in allen Altersklassen, ausgenommen der Opfer über 60 Jahren, ein Rückgang der Opferzahlen zu verzeichnen. Ein Zuwachs der Opferzahlen ist in der Altersklasse der Tatopfer im Alter über 60 Jahren feststellbar. Hier stieg die Anzahl der Tatopfer um 30 Personen, was einem prozentualen Anstieg von 55,6% entspricht.

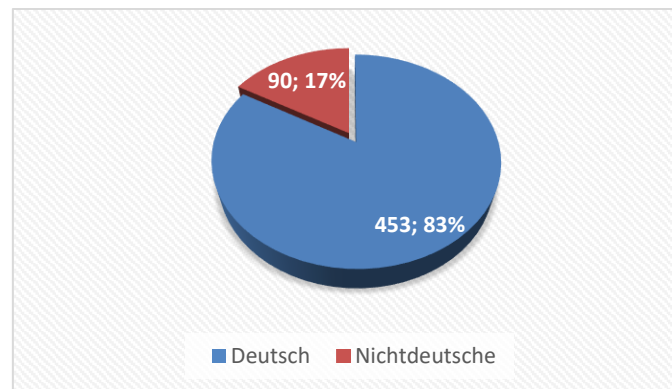


Bei 319 Tatopfern handelte es sich um männliche Personen (58,7%). Die Anzahl der weiblichen Tatopfer betrug 224 Personen (41,3%). Die prozentuale Verteilung der Geschlechter folgt dem Trend der vergangenen fünf Jahre.

Der überwiegende Teil der Tatopfer wurde durch Körperverletzungsdelikte (61,8%), nachfolgend durch Bedrohungen (10,8%) und Nötigungen (10,1%) geschädigt.

3.4.2 Opfer Deutsche – Nichtdeutsche

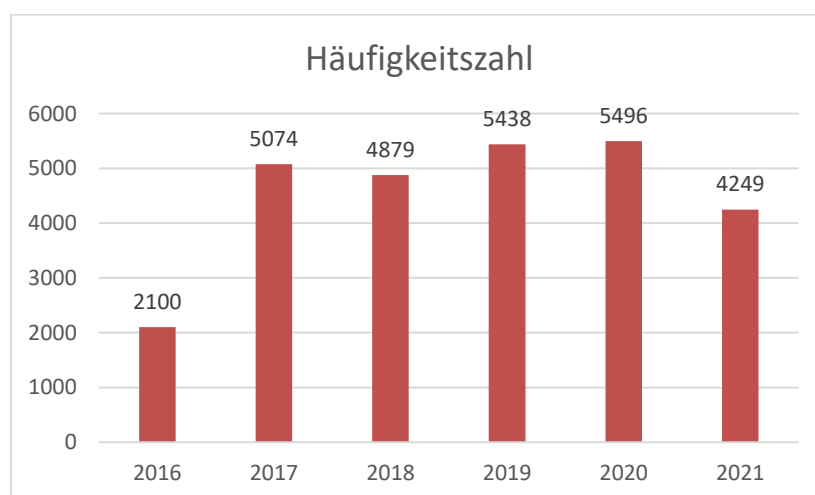
Im Jahr 2021 wurden insgesamt **543** Menschen Opfer einer Straftat. Dabei betrug der Anteil der deutschen Staatsangehörigen **83,5%** (453 Opfer) und der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger **16,5 %** (90 Opfer). Im Vergleich zu 2020 hat sich der Anteil deutscher Staatsangehöriger, die Opfer einer Straftat wurden um **9,76%** (-49 Fälle) verringert. Bei den nichtdeutschen Opfern ist leichter Anstieg um **20%** (+15Fälle) festzustellen.



3.5 Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl drückt das Verhältnis der Anzahl polizeilich registrierter Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner aus.

Hierbei muss auf die unterschiedliche Struktur zwischen ländlichen Gegenden und Städten hingewiesen werden. Diese basiert insbesondere auf der Zentrumsfunktion der Städte, in welchen sich vermehrt Schulen und Arbeitsplätze befinden. Die damit einhergehenden Pendler zählen nicht zu den Einwohnerzahlen, können jedoch an den jeweiligen Örtlichkeiten Straftaten begehen, was sich entsprechend in der Häufigkeitszahl niederschlägt.



Die Häufigkeitszahl⁽¹⁾ beträgt im Jahr 2021 für den Bereich der Polizeiinspektion Bad Dürkheim **4942**. Sie liegt damit um 554 Punkte niedriger (**-10,8%**) als im Vorjahr. Dies liegt u.a. daran, dass die Gesamtbevölkerung im Bereich der PI Bad Dürkheim gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen ist.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz liegt die Häufigkeitsziffer bei **6.354**.

Die Häufigkeitszahl der PI Bad Dürkheim liegt somit deutlich unter der des Polizeipräsidiums Rheinpfalz.

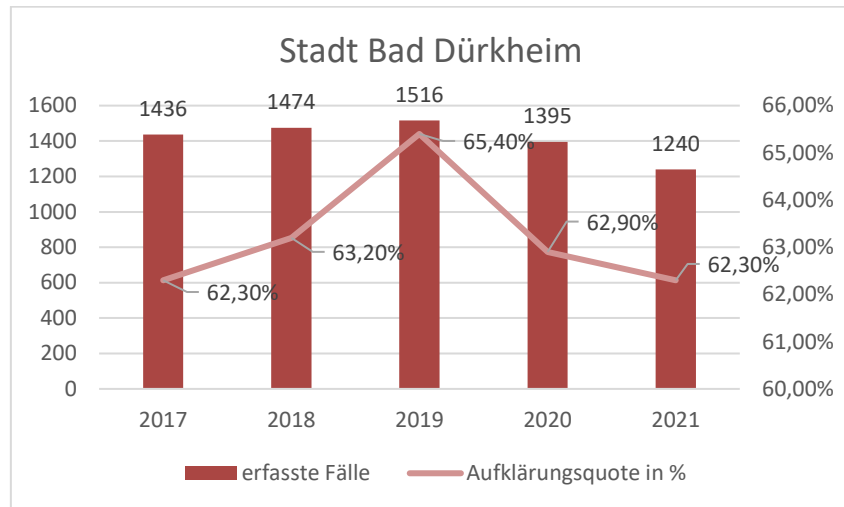
¹ Häufigkeitszahl: Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner

4 Kriminalität Regional

	2017		2018		2019		2020		2021	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Bad Dürkheim	2288	59,70%	2307	60,40%	2395	64,00%	2417	64,00%	2177	62,30%
Stadt Bad Dürkheim	1436	62,30%	1474	63,20%	1516	65,40%	1395	62,90%	1240	62,30%
Verbandsgemeinde Wachenheim	291	54,00%	296	55,10%	288	61,80%	368	60,10%	326	53,10%
Wachenheim	174	60,30%	126	66,70%	137	54,00%	166	59,60%	151	55,60%
Ellerstadt	55	38,20%	98	56,10%	93	75,30%	86	55,80%	90	47,80%
Friedelsheim	34	64,70%	46	63,00%	34	64,70%	73	60,30%	45	55,60%
Gönnheim	28	32,10%	21	57,10%	24	50,00%	43	69,80%	40	52,50%
Verbandsgemeinde Freinsheim	561	56,00%	537	55,70%	591	61,60%	654	68,80%	611	62,70%
Freinsheim	197	60,40%	222	50,50%	217	45,20%	287	70,40%	265	70,60%
Bobenheim	49	81,60%	9	66,70%	10	20,00%	12	50,00%	10	50,00%
Dackenheim	10	20,00%	6	83,50%	9	77,80%	16	87,50%	5	20,00%
Erpolzheim	36	44,40%	45	66,70%	43	69,80%	49	63,30%	38	52,60%
Herxheim a.B.	28	60,70%	31	64,50%	26	73,10%	25	68,00%	26	50,00%
Kallstadt	37	48,60%	56	33,90%	36	66,70%	24	62,50%	52	61,35%
Weisenheim a.B.	71	29,60%	42	54,80%	54	66,70%	58	58,60%	76	73,70%
Weisenheim a.S.	143	60,80%	126	66,70%	196	75,50%	183	71,60%	139	49,60%

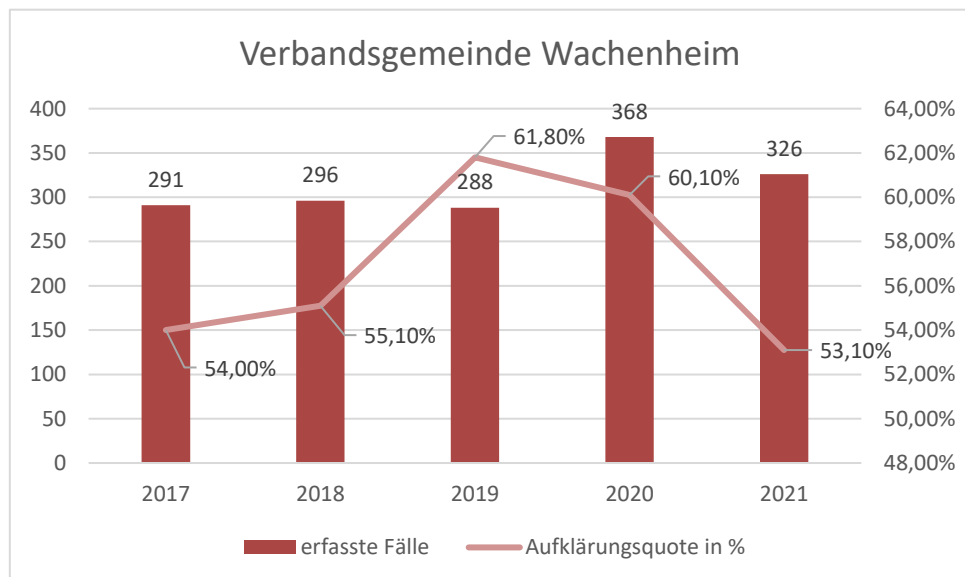
Im Berichtsjahr ist in den Verbandsgemeinden Wachenheim und Freinsheim ein leichter Rückgang der registrierten Straftaten zu verzeichnen. Im Bereich der Stadt Bad Dürkheim sind die Fallzahlen um 155 Fälle auf den Tiefstwert der vergangenen fünf Jahre von 1240 registrierten Straftaten gesunken.

4.1 Stadt Bad Dürkheim



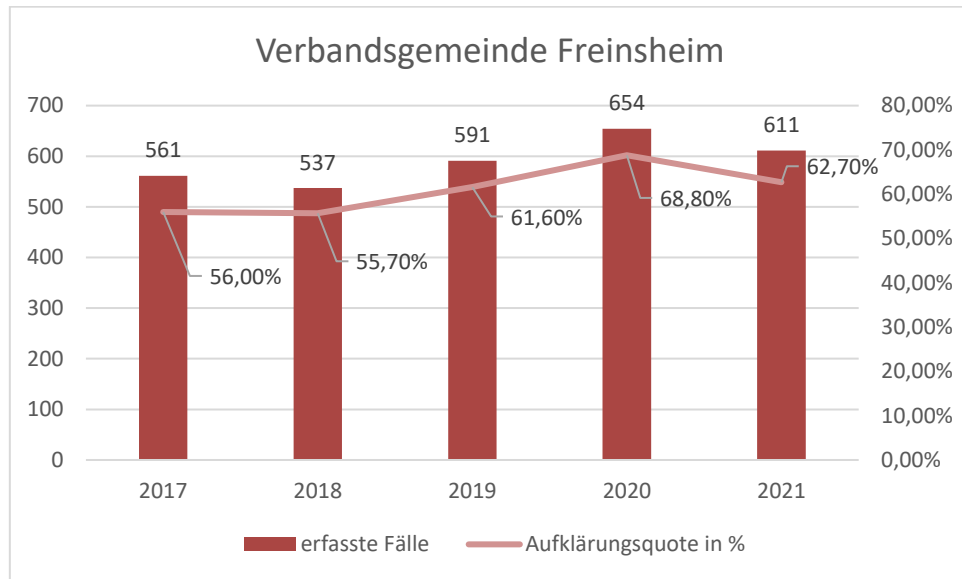
Seit dem Jahr 2019 fallen die Fallzahlen in der Stadt Bad Dürkheim stetig ab und erreichen im Berichtsjahr mit 1240 Straftaten den niedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von 155 Straftaten zu verzeichnen, was einem prozentualen Rückgang von 11,1% entspricht.

4.2 Verbandsgemeinde Wachenheim



Die Fallzahlen im Bereich der Verbandsgemeinde Wachenheim sanken von 368 registrierten Straftaten im Jahr 2020 um 42 Fälle auf insgesamt 326 Straftaten im Berichtsjahr, was eine Abnahme von 11,4% darstellt. Damit ist trotz des Rückgangs der zweithöchste Wert der vergangenen fünf Jahre erreicht.

4.3 Verbandsgemeinde Freinsheim

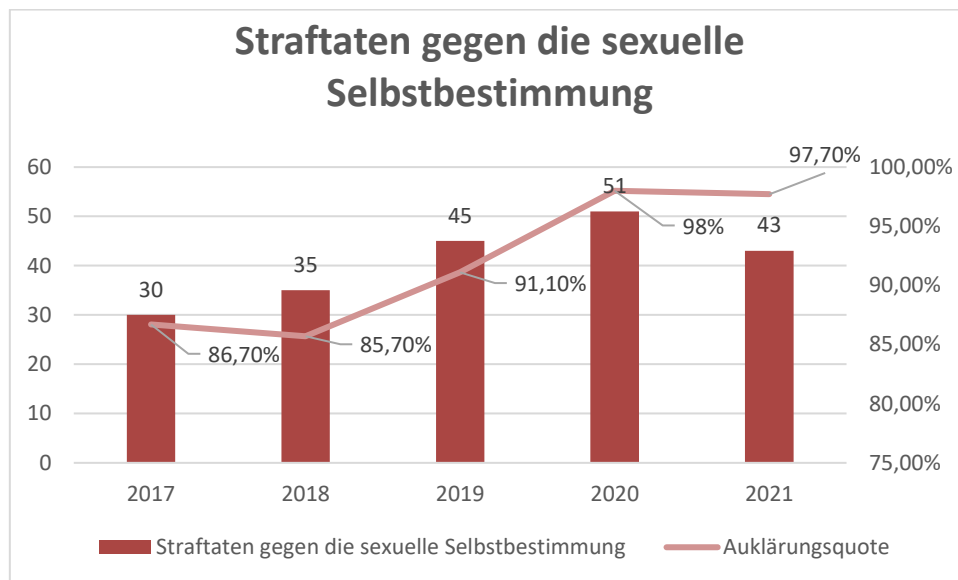


Seit dem Höchststand der Fallzahlen in 2020 sank die Zahl der registrierten Straftaten im Bereich der Verbandsgemeinde Freinsheim wieder. Im Berichtsjahr sank die Anzahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 43 Fälle, was einem Rückgang von 6,6% entspricht.

5 Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche

5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter den Oberbegriff der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Straftatbestände der Vergewaltigung, des sexuellen Missbrauchs (u.a. von Schutzbefohlenen), exhibitionistische Handlungen, sonstige sexuelle Handlungen sowie die Verbreitung pornographischer Schriften zu subsumieren.



Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sank im Berichtsjahr um 8 Fälle auf insgesamt 43 registrierte Straftaten. Dabei handelt es sich um einen prozentualen Rückgang von 15,9 %.

Im Jahr 2021 betrug der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 1,97% aller registrierten Straftaten.

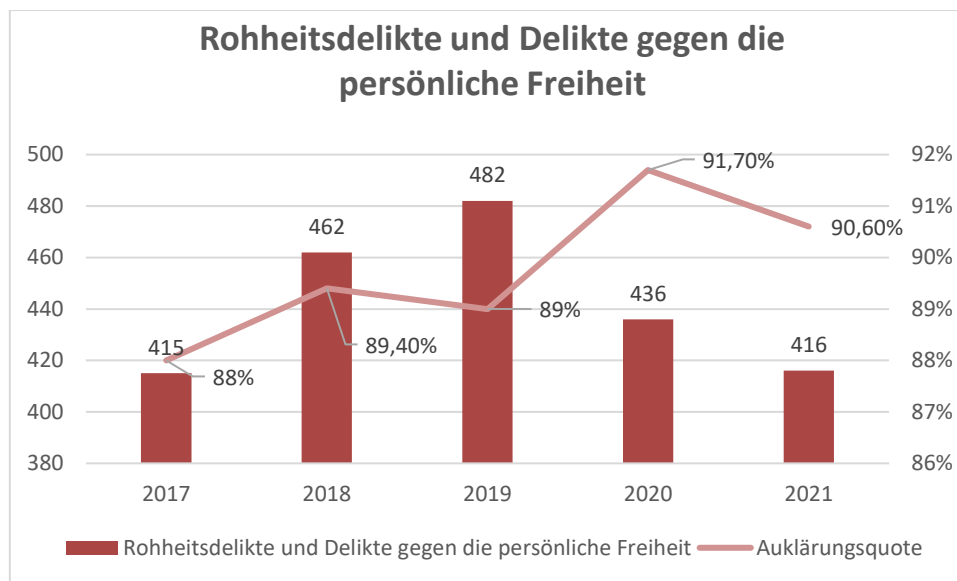
Charakteristisch für die Deliktgruppe der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist, dass es sich oftmals um Beziehungsdelikte handelt, d.h. dass das Opfer und der Täter mindestens in einem Bekanntschaftsverhältnis zueinanderstehen. Demzufolge kann bei Straftaten dieser Deliktgruppe eine hohe Auklärungsquote verzeichnet werden.

In 10 Fällen der insgesamt 43 registrierten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung handelte es sich um Vergewaltigungsdelikte (12 Fälle in 2020). In 8 Fällen wurde Strafanzeige wegen sexuellen Missbrauchs erstattet (Vorjahr 17 Taten), von welchen anteilig 4 Taten zum Nachteil von Kindern begangen wurden (Vorjahr 14 Fälle). In 3 Fällen (Vorjahr 3 Fälle) handelte es sich um exhibitionistische Handlungen und bei weiteren 10 Straftaten (Vorjahr 14 Taten) um Verbreitung pornographischer Schriften.

Der Anstieg der Fallzahlen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist unter anderem auf die zunehmende Nutzung von Messenger-Diensten, insbesondere „WhatsApp“ zurückzuführen, über welche die Verbreitung pornografischer Schriften erfolgt.

5.2 Rohheitsdelikte

Unter dem Begriff Rohheitsdelikte werden alle Taten erfasst, deren Ausführung unter Gewaltanwendung stattfindet (z.B. Körperverletzungs-, Raub- und Tötungsdelikte) sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z.B. Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung...).



Ähnlich wie bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung handelt es sich bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit oftmals um Beziehungstaten, weshalb auch in dieser Deliktgruppe eine hohe Aufklärungsquote verzeichnet werden kann.

Im Berichtsjahr sanken die Fälle der Rohheitsdelikte sowie der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 20 Fälle auf insgesamt 416 registrierte Straftaten an und erreichen somit den zweittiefsten Wert der vergangenen fünf Jahre. Die Abnahme von 20 Fällen entspricht einem Straftatenrückgang von 4,6%. Der Rückgang der Jahre 2020 und 2021 dürfte durch die allgemeinen Corona-Einschränkungen und damit verbundenen abgesagten Volksfesten / Weinfesten und des Wurstmarktes zu begründen sein.

5.2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Oberbegriff der „Gewaltkriminalität“ lassen sich die Straftaten Mord, Totschlag, Vergewaltigung sowie sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge sowie gefährliche und schwere Körperverletzung zusammenfassen.

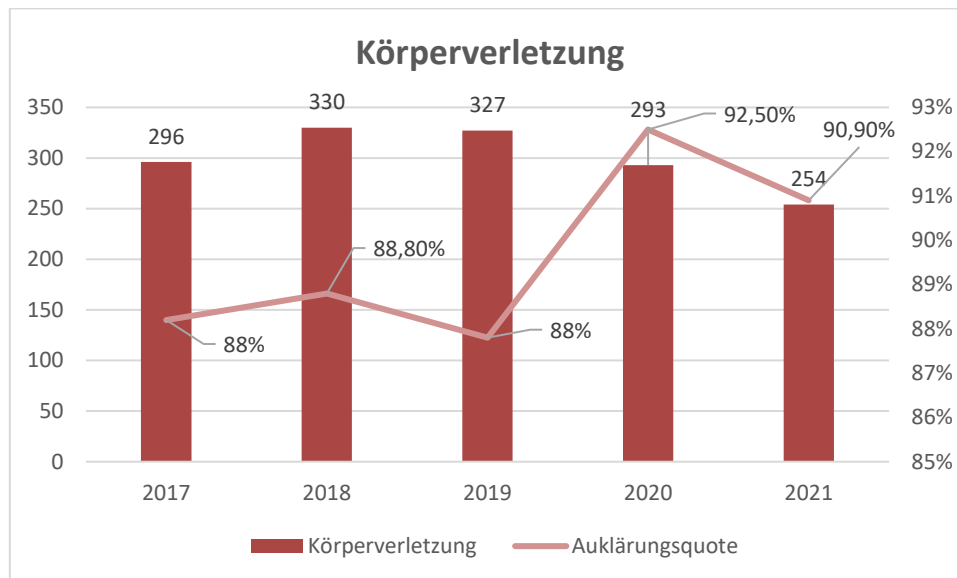


Im Bereich der Gewaltkriminalität stiegen die Gesamtzahlen um 35 Fälle auf insgesamt 48 Fälle, was einen Rückgang von 42,16% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Berichtsjahr 2021 ist im Bereich der Gewaltkriminalität der tiefste Wert der vergangenen fünf Jahre zu verzeichnen.

Der Rückgang der Gewaltkriminalität ist unter anderem auf den Rückgang der Raubdelikte zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1 Raubdelikte statistisch erfasst. Dies entspricht einem Rückgang von 15 Fällen zum Vorjahr, in welchem 16 Raubdelikte registriert wurden.

5.2.2 Körperverletzungsdelikte

Unter das Deliktfeld der Körperverletzungsdelikte werden neben der einfachen Körperverletzung auch die qualifizierten Körperverletzungsdelikte der gefährlichen und der schweren Körperverletzung sowie der Straftatbestand der Misshandlung von Schutzbefohlenen gefasst.



Im Berichtsjahr ist ein Rückgang der Körperverletzungsdelikte um 2,77% auf 254 registrierte Straftaten zu verzeichnen, was eine Abnahme von 39 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Berichtsjahr wurde kein Fall der schweren Körperverletzung registriert. Unter einer schweren Körperverletzung ist die dauerhafte schwere Beeinträchtigung des Seh- oder Sprechvermögens, der Verlust eines wichtigen Körperteiles sowie Entstellung oder Siechtum infolge der Tatbegehung zu verstehen.

In 35 Fällen der insgesamt 254 registrierten Körperverletzungsdelikte handelte es sich um gefährliche Körperverletzungen.

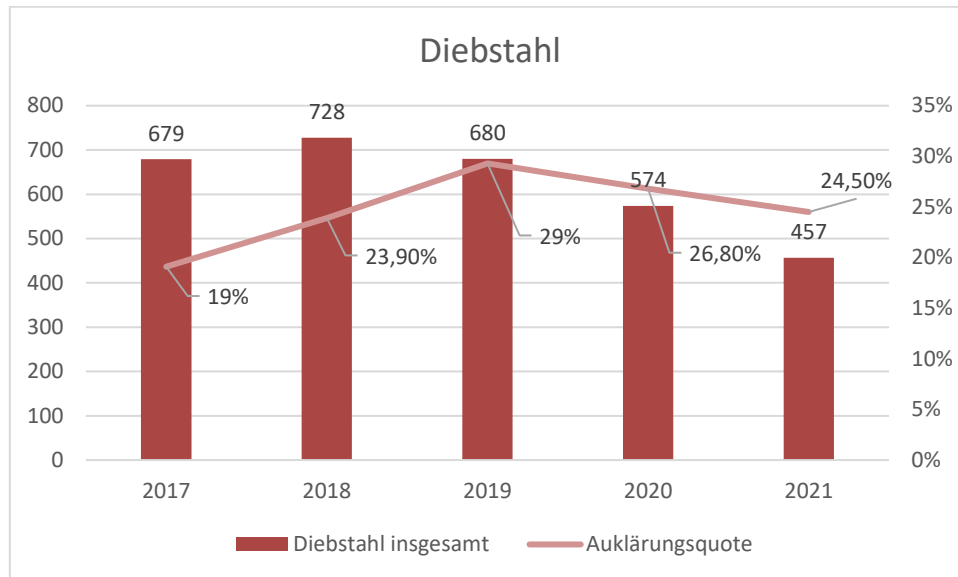
Weitere 201 Taten waren der einfachen Körperverletzung zuzurechnen, bei welchen in 16 Fällen eine fahrlässige Begehungsweise registriert wurde.

Im Vorjahr wurden 2 Fälle des Missbrauchs von Schutzbefohlenen registriert. Im Berichtsjahr ereigneten sich ebenfalls 2 Fälle des Missbrauchs von Schutzbefohlenen, davon 1 Fälle zum Nachteil schutzbefohlener Kinder.

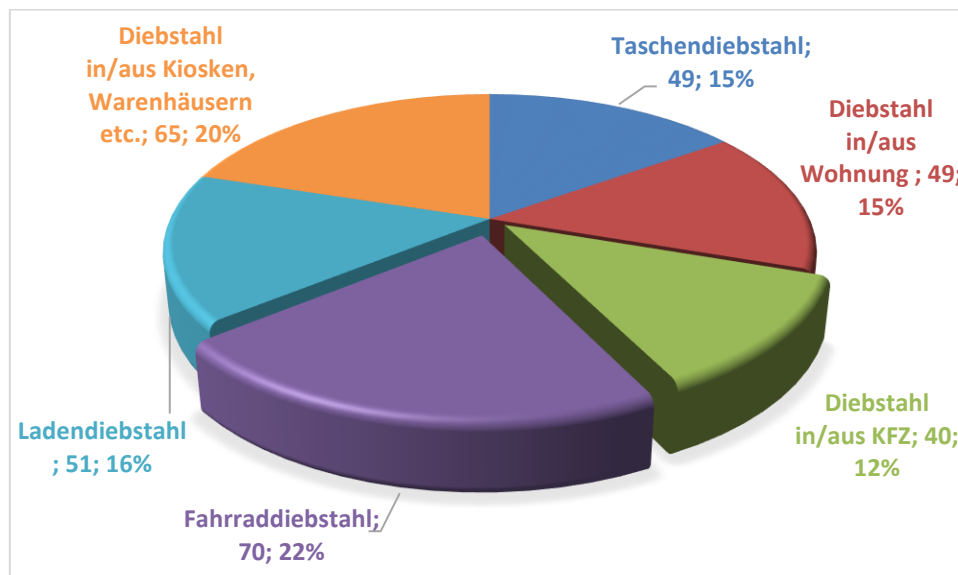
5.3 Eigentums kriminalität

5.3.1 Diebstahl insgesamt

Im Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt 457 Diebstahlsdelikte statistisch erfasst. Dies stellt einen Rückgang von 117 Fällen zum Vorjahr dar.

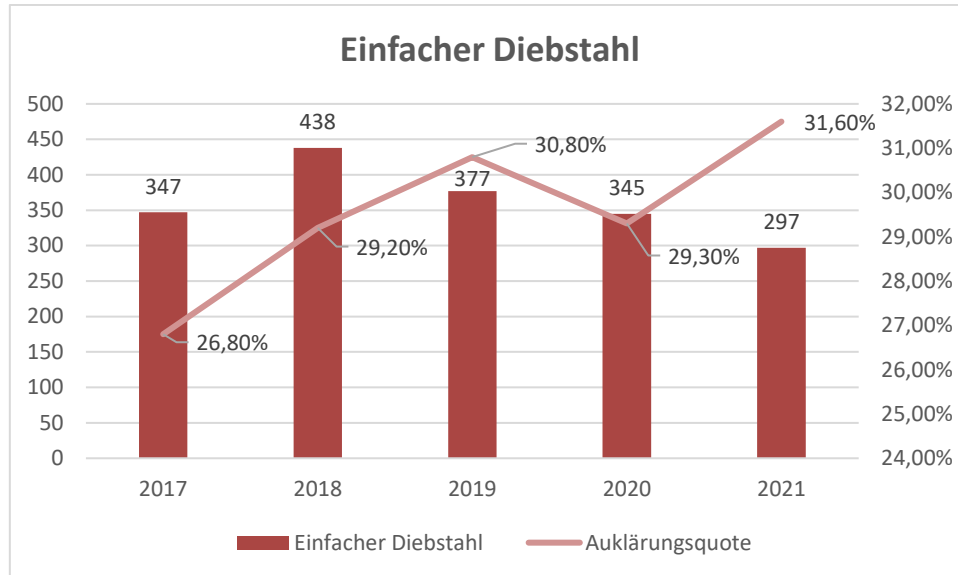


Verteilung registrierter Diebstahlsdelikte:



5.3.2 Einfacher Diebstahl

Unter den Oberbegriff des Diebstahls ohne erschwerende Umstände werden die Straftatbestände des einfachen Diebstahls, des Diebstahls geringwertiger Sachen, der unbefugten Benutzung eines Kraftfahrzeugs, des Haus- und Familiendiebstahls sowie der Entziehung elektrischer Energie gefasst.

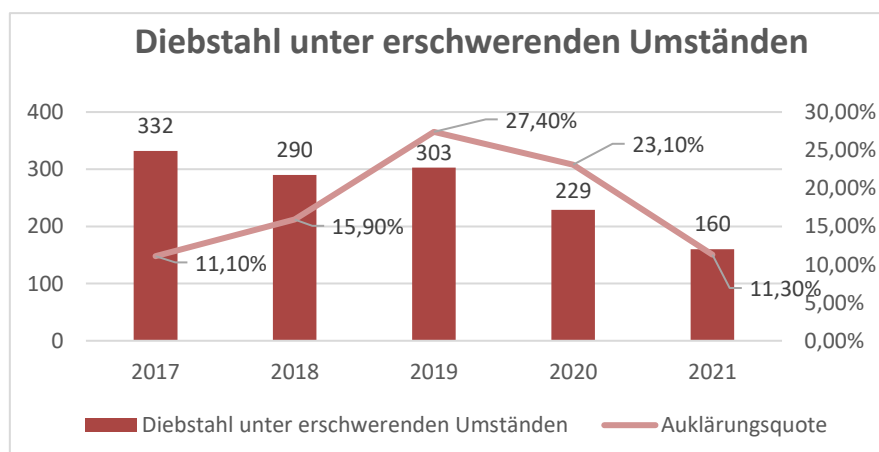


Seit dem Jahr 2018 ist ein kontinuierlicher Rückgang von Diebstählen ohne erschwerende Umstände zu erkennen. Auch im Berichtsjahr ist eine Abnahme 48 Fällen zu verzeichnen, was einem Rückgang von 13,9% entspricht. Im Jahr 2021 ist mit 297 registrierten Diebstählen ohne erschwerende Umstände der Tiefstwert der vergangenen fünf Jahre erreicht.

Im Bereich der Ladendiebstähle ist im Berichtsjahr ist ein Anstieg um 10 Fälle auf insgesamt 48 Straftaten zu verzeichnen.

5.3.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Unter dem Oberbegriff der Deliktsgruppe des Diebstahls unter erschwerenden Umständen werden die besonders schweren Fälle des Diebstahls, der Wohnungseinbruchdiebstahl, der Diebstahl mit Waffen sowie der Bandendiebstahl geführt.

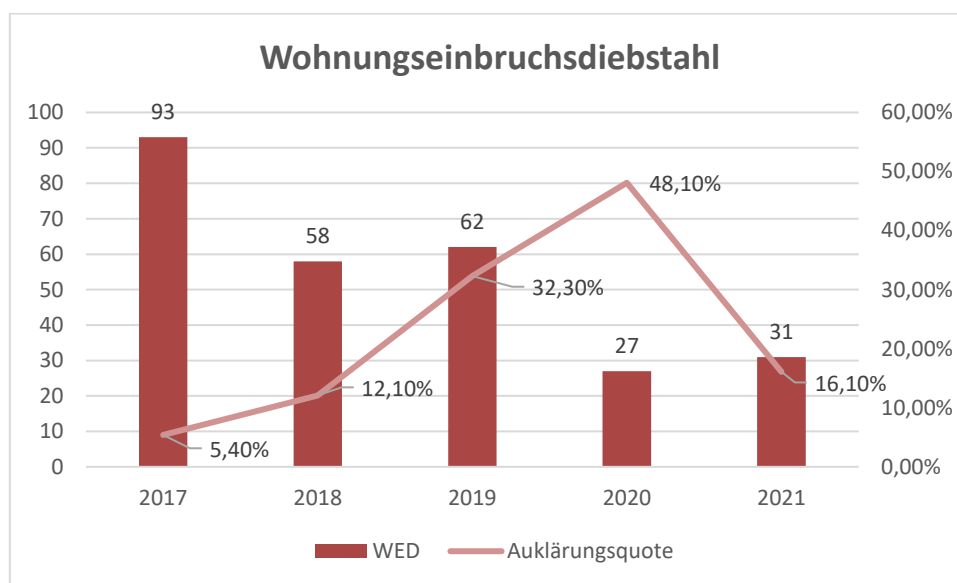


Die Anzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen ist im Berichtsjahr weiterhin rückläufig.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2021 insgesamt 69 Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen weniger registriert, was einem Rückgang von 30,1% entspricht.

5.3.4 Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen (WED)

Wohnungseinbruchdiebstähle führen sehr oft zu einer hohen Verunsicherung betroffener Opfer und beeinflussen das Sicherheitsgefühl gesamtgesellschaftlich in hohem Maße.



Die Aufklärung dieser speziellen Einbruchsdelikte ist grundsätzlich nicht einfach. Es handelt sich in den meisten Fällen um Straftaten, welche von reisenden Serientätern in bandenmäßigen Strukturen verübt werden. Die Tatorte mit unmittelbarer Nähe zu den überregionalen Bundes- und Autobahnen als potenzielle Fluchtwege bilden hierbei unverändert einen Schwerpunkt.

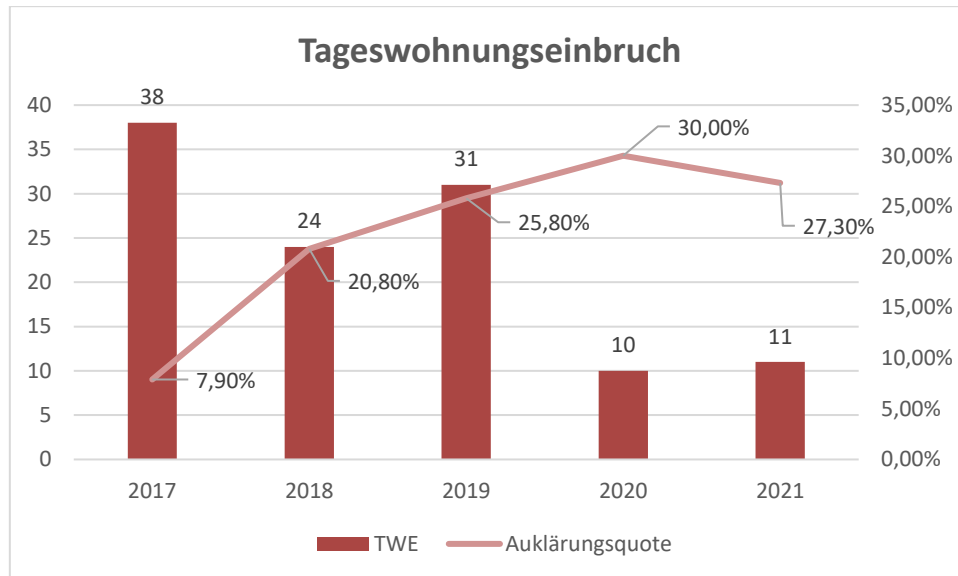
Im Berichtsjahr ein leichter Anstieg festzustellen, dennoch bleibt die Anzahl der registrierten Wohnungseinbruchsdiebstähle auf niedrigem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 4 Fälle mehr registriert, was einem Anstieg von 14,81% entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 32% auf 16,1%.

Von den 31 registrierten Wohnungseinbruchdiebstählen blieben 12 Taten im Versuchsstadium, was einem Anteil von 46,88% entspricht. Dies könnte auf eine konsequent durchgeführten Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen sein.

5.3.5 Tageswohnungseinbruch(TWE)

Ein Sonderfall des Wohnungseinbruchdiebstahls stellt der Tageswohnungseinbruch dar. Hierbei wird die Tatzeit auf den Zeitraum von 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr eingegrenzt.

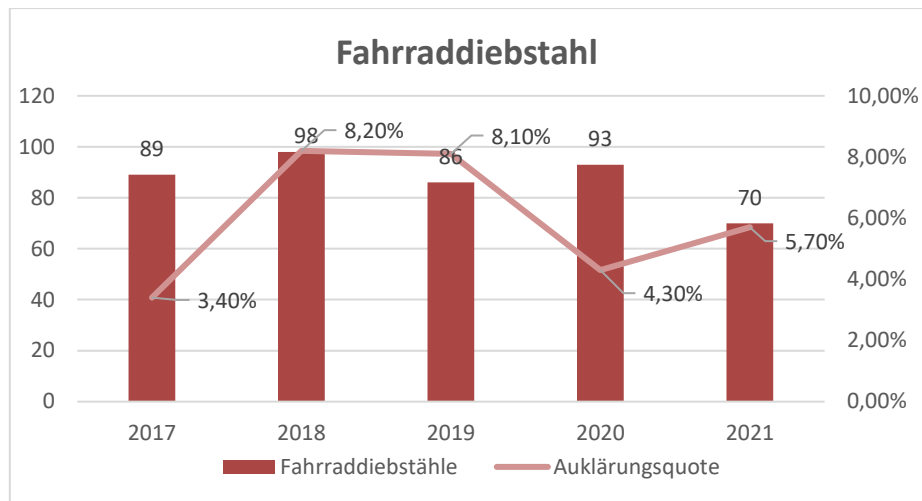
Die Tatbegehung erfolgt dabei oftmals unter Ausnutzung der Dunkelheit und der damit einhergehenden erkennbaren Abwesenheit der Hausbewohner.



Die Anzahl der Tageswohnungseinbrüche erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Fall auf insgesamt 11 registrierte Fälle. Von diesen blieben 5 Fälle im Versuchsstadium, was einem prozentualen Anteil von 45,45% entspricht. Im Bereich der Tageswohnungseinbrüche lag die Aufklärungsquote bei 27,3%.

Aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise der Täter ereignete sich die Mehrzahl dieser Delikte in den Monaten Oktober bis März. Durch eine erhöhte Aufmerksamkeit der Bevölkerung und ein frühzeitiges Alarmieren der Polizei können Einbrüche verhindert werden.

5.3.6 Fahrraddiebstahl



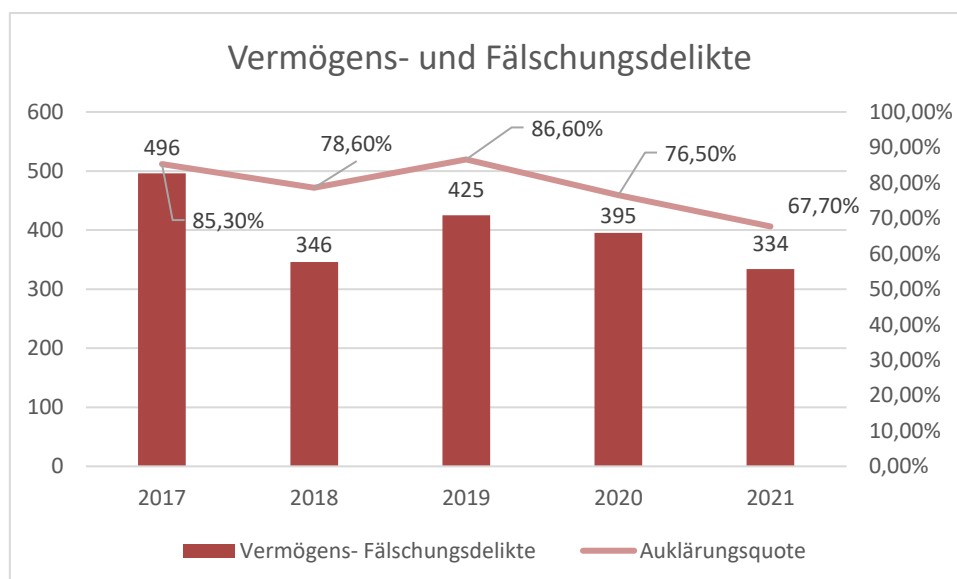
Im Berichtsjahr ist ein starker Rückgang von Fahrraddiebstählen zu verzeichnen. Die Anzahl der registrierten Straftaten sank von 93 Fällen im Jahr 2020 um 49 Fälle auf 70 Fälle im Jahr 2021. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 24,76%.

Im Berichtsjahr entstand durch Fahrraddiebstähle ein Gesamtschaden in Höhe von 64.020 Euro (Vorjahr 81.483 Euro).

Im Berichtsjahr wurden mehrere Präventionsmaßnahmen durchgeführt, um die Bevölkerung hinsichtlich der ordnungsgemäßen Sicherung ihrer Fahrräder zu sensibilisieren.

5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Unter dem Oberbegriff der Vermögens- und Fälschungsdelikte werden insbesondere alle Betrugsdelikte, wie beispielsweise Waren- und Leistungsbetrug, Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln sowie Tankbetrug, aber auch Urkundenfälschung und das Erschleichen von Leistungen zusammengefasst.



Im Berichtsjahr ist mit insgesamt 334 statistisch erfassten Straftaten im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte der Tiefstwert der letzten fünf Jahre erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang um 61 Fälle zu verzeichnen, was einem prozentualen Rückgang von 15,44% entspricht.

Von den registrierten 334 Fällen wurden im Jahr 2021 85 Fälle des Waren- und Warenkreditbetrugs erfasst. In diesem Deliktbereich ist ein eklatanter Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr, in welchem 127 Fälle registriert wurden, zu verzeichnen. Somit handelt es sich um einen Rückgang von 42 Fällen bzw. 33,00%.

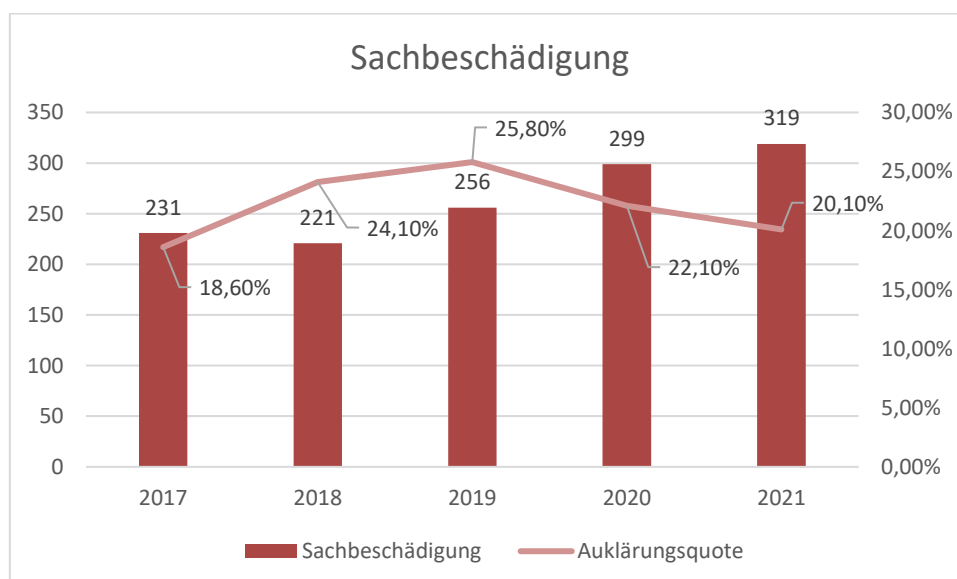
In 24 Fällen handelte es sich um Erschleichen von Leistungen. Weiterhin wurden 24 Fälle der Urkundenfälschung und 22 Fälle des Betrugs bzw. Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel registriert.

Im Bereich der Delikte unter Ausnutzung des „Tatmittels Internet“ stellt die Polizeiliche Kriminalstatistik kein tatsächliches Abbild der Kriminalität dar, da nur solche Delikte statistisch erfasst werden, welche nachweislich innerhalb des Bundesgebietes verübt wurden.

Weiterhin gibt es insbesondere im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte mit dem „Tatmittel Internet“ mehrere bundesweite Sammelverfahren, bei denen die Ermittlungen zentral geführt werden und die jeweiligen Strafanzeigen demzufolge nicht nach dem Tatortprinzip statistisch erfasst werden.

Durch geeignete Präventionsmaßnahmen, beispielsweise durch Aufklärungsveranstaltungen, erfolgt eine Sensibilisierung der Bevölkerung.

5.5 Sachbeschädigung

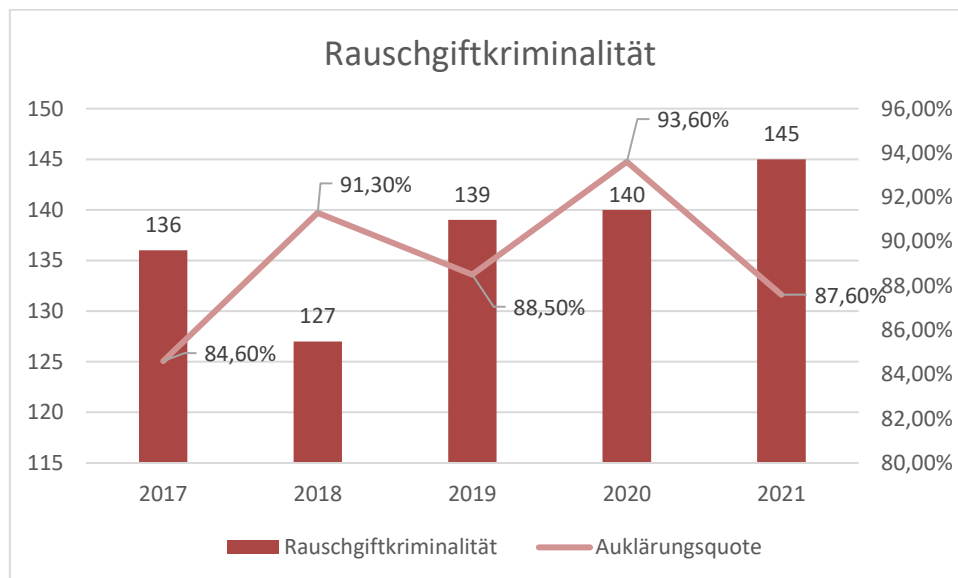


Im Jahr 2021 ist erneut ein Anstieg der registrierten Sachbeschädigungsdelikte zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Bereich eine Zunahme von 120 Fällen erfolgt, was einem prozentualen Anstieg von 6,26% entspricht. Somit wurden im Berichtsjahr insgesamt 319 Fälle statistisch erfasst. Dies stellt den Höchstwert der vergangenen fünf Jahre dar.

In der Analyse der Fälle konnte weder ein örtlicher noch ein zeitlicher Schwerpunkt ermittelt werden.

5.6 Rauschgiftkriminalität

Unter den Oberbegriff der Rauschgiftkriminalität fallen alle Delikte des Betäubungsmittelgesetzes. Verkehrsdelikte, insbesondere das Führen eines Kraftfahrzeugs unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln, finden in der Deliktsgruppe der Rauschgiftkriminalität keine Berücksichtigung, sondern werden entsprechend in der Verkehrsunfallstatistik erfasst.



Ein Anstieg der Fallzahlen setzte sich über die Jahre 2018 bis 2021 weiter fort. Er erhöhte sich um **5** Fälle. Die Auflärungsquote verringerte sich um 6 Prozent auf **87,6 %**.

5.7 Straßenkriminalität

Unter Straßenkriminalität werden alle Delikte erfasst, die im öffentlichen Raum begangen werden oder von dort ausgehen. Hierzu zählen beispielsweise Raubdelikte, Diebstähle aus Fahrzeugen, Körperverletzungen oder Sachbeschädigungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Da sich die jeweiligen Straftaten in der Öffentlichkeit ereignen, beeinflussen diese maßgeblich das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

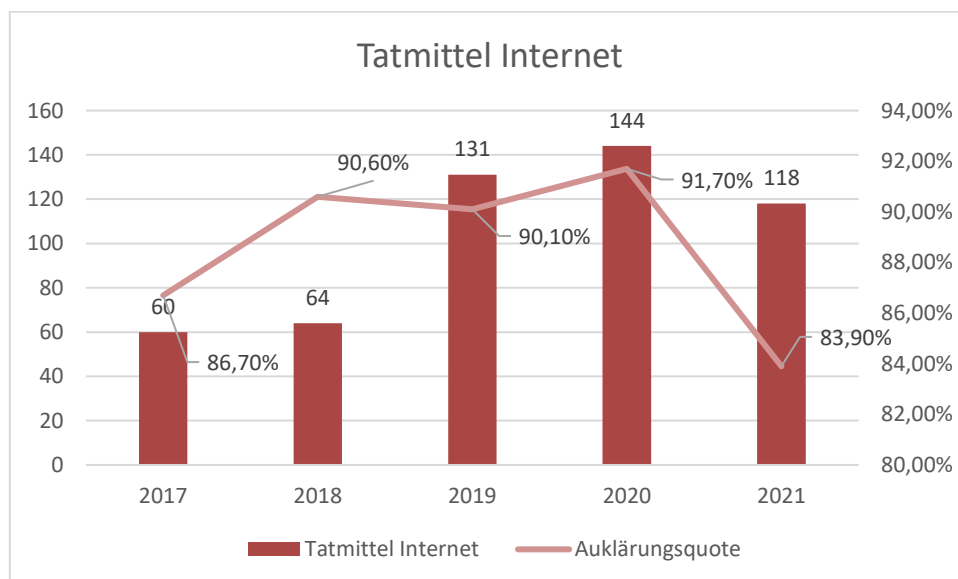


Seit dem Jahr 2019 ist ein kontinuierlicher Rückgang der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität festzustellen. Dieser Abwärtstrend setzt sich auch im Jahr 2021 fort.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der Straftaten der Straßenkriminalität im Berichtsjahr um 62 Fälle und erreicht mit insgesamt 403 registrierten Straftaten den Tiefstwert der vergangenen fünf Jahre.

5.8 Tatmittel Internet

Seit 2017 erfolgt in der Polizeilichen Kriminalstatistik eine differenzierte Darstellung der Straftaten, bei denen das Internet zur Begehung der jeweiligen Straftat genutzt wurde.



Im Berichtsjahr wurden 118 Fälle registriert, bei welchen das Internet als Tatmittel fungierte. Dies entspricht einem Rückgang von 26 Fällen bzw. 18% zum Vorjahr, in welchem 144 Fälle

erfasst wurden. Der Anstieg der Fallzahlen in den Berichtsjahren 2019 und 2020 mit dem „Tatmittel Internet“ ist teilweise auf die Coronapandemie und den damit einhergehenden vorübergehenden Schließungen diverser Geschäfte zurückzuführen, wodurch eine verstärkte Nutzung von Internetversandportalen und Auktionsplattformen erfolgte.

Der Anteil der Fälle mit dem „Tatmittel Internet“ an der Gesamtheit der Vermögens- und Fälschungsdelikte beträgt 35,32%. Dabei handelte es sich in 43 Fällen um Waren- und Warenkreditbetrüge, bei 77 Fällen im Vorjahr.

Im Bereich der Delikte unter Ausnutzung des „Tatmittels Internet“ stellt die Polizeiliche Kriminalstatistik kein tatsächliches Abbild der Kriminalität dar, da nur solche Delikte statistisch erfasst werden, welche nachweislich innerhalb des Bundesgebietes verübt wurden.

Weiterhin gibt es insbesondere im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte mit dem „Tatmittel Internet“ mehrere bundesweite Sammelverfahren, bei denen die Ermittlungen zentral geführt werden und die jeweiligen Strafanzeigen demzufolge nicht nach dem Tatortprinzip statistisch erfasst werden.

Durch geeignete Präventionsmaßnahmen, beispielsweise durch regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wird versucht eine Sensibilisierung der Bevölkerung zu erreichen

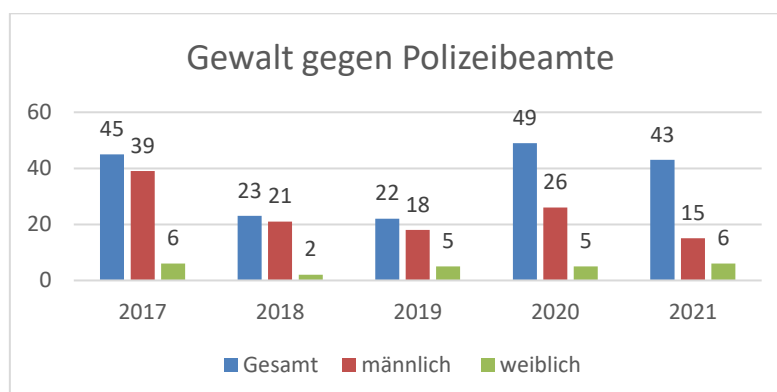
5.9 Gewalt gegen Polizeibeamte

Straftaten zum Nachteil von Polizeibeamten, Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften erregen immer mehr die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Unter dem Oberbegriff Gewalt gegen Polizeibeamte werden nicht nur der Widerstand gegen die Staatsgewalt, sondern auch Beleidigungen, Bedrohungen sowie Körperverletzungsdelikte gefasst.

Im Jahr 2017 wurde zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften der Straftatbestand des Tötlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte geschaffen, welcher als Strafmaß eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren vorsieht.

Unter einem tätlichen Angriff sind in diesem Kontext nicht nur gezielte Schläge und Tritte zu verstehen, sondern alle Handlungen, welche mit Verletzungsabsicht unmittelbar auf den Körper des Vollstreckungsbeamten abzielen. Dabei ist für die Erfüllung des Tatbestandes irrelevant, inwiefern tatsächlich eine Verletzung eintrat.

Gewalt gegen Polizeibeamte, Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienste stehen immer öfter im öffentlichen Fokus.



Im Berichtsjahr wurden insgesamt 43 Straftaten gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte erfasst, was einen Rückgang um 6 Taten darstellt. Die Tathandlungen waren dabei unterschiedlicher Ausführung. Durch die Tatverdächtigen wurde zielgerichtet geschlagen, getreten sowie gespuhkt.

Durch die Tathandlungen wurden 4 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte leicht verletzt. Die Zahl ist gegenüber dem letzten Jahr von 0 auf 4 angestiegen.

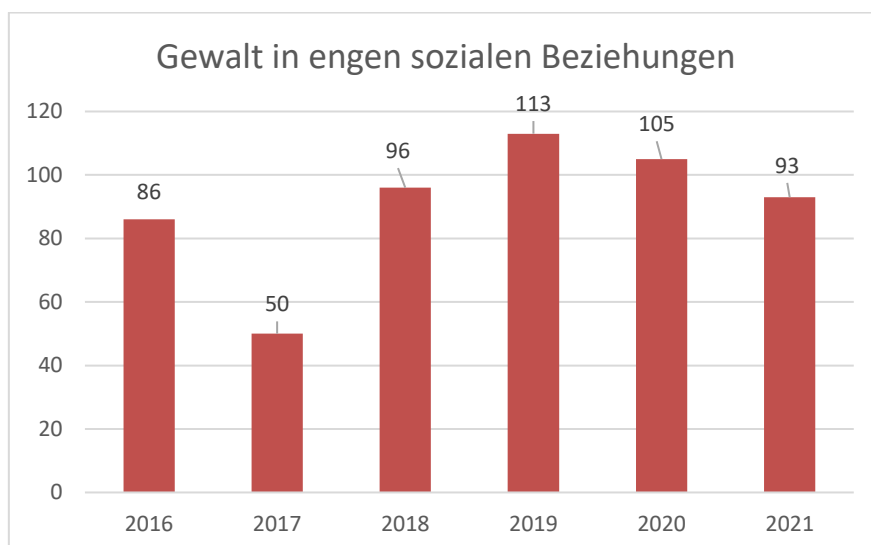
Bei den insgesamt 21 Tatverdächtigen handelte es sich um 15 männliche und 6 weibliche Personen.

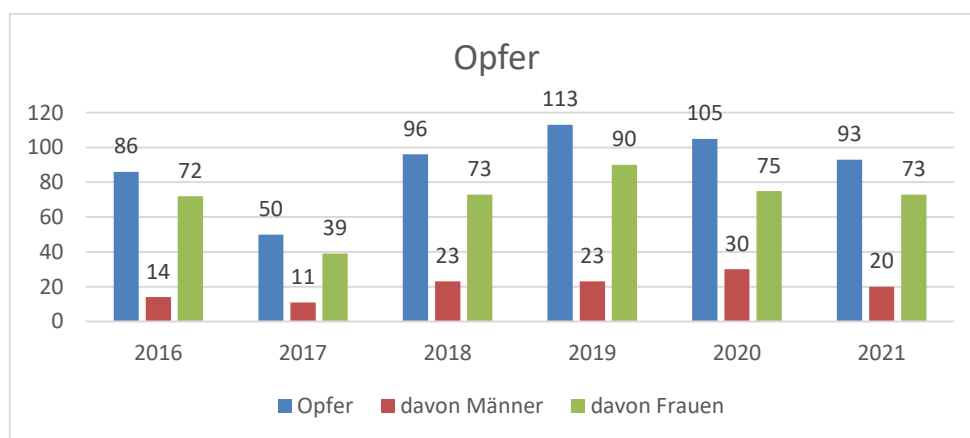
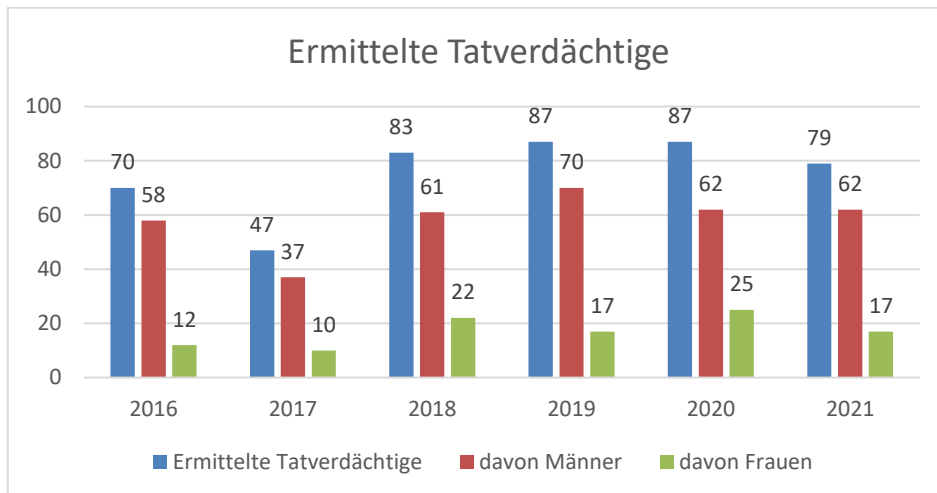
Von diesen standen 11 Tatverdächtige unter dem Einfluss berauschender Mittel, d.h. die Tatverdächtigen waren alkoholisiert und/oder standen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln.

Im Berichtsjahr wurden 26 Beleidigungen zum Nachteil von Polizeibeamten registriert. Dies stellt einen Rückgang von 12 Fällen im Vergleich zum Vorjahr dar, in welchem 38 Beleidigungen zum Nachteil von Polizeibeamten erfasst wurden.

5.10 Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)

Unter Gewalt in engen sozialen Beziehungen versteht man jede Gewalt in einer bestehenden oder ehemals bestandenen lebenspartnerschaftlichen Beziehung. Zur Verhinderung von Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen, insbesondere um einer wiederholten Begehung vorzubeugen, arbeitet die Polizei eng mit Beratungs- und Interventionsstellen sowie der Staatsanwaltschaft Frankenthal zusammen.





Nachdem die Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Jahr 2017 deutlich fielen, ist bis ins Jahr 2019 ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2019, in dem der bisherige Höchstwert von 113 Taten erreicht wurde, ist wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden 93 Straftaten in diesem Bereich erfasst. Verglichen zum Vorjahr ist ein Rückgang der Fallzahlen um 12 Fälle erfolgt, was einer prozentualen Abnahme von 11,42% entspricht.

Bezüglich der 93 Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen wurden insgesamt 79 Tatverdächtige ermittelt. Folglich wurden 14 Straftaten durch Wiederholungstäter begangen.

62 der insgesamt 79 Tatverdächtigen waren männlich. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 78,48%. Entsprechend handelte es bei den verbliebenen 17 Tatverdächtigen bzw. den restlichen 21,5% um Frauen.

In 61 Fällen der insgesamt 93 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen handelte es sich um Körperverletzungsdelikte. In 11 Fällen wurde Strafanzeige wegen Bedrohung erstattet. Im Berichtsjahr wurden zudem 8 Fälle der Nachstellung (Stalking) registriert. In 12 Fällen wurde eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung statistisch erfasst.

Im Kontext von Gewalt in engen sozialen Beziehungen ergaben sich im Berichtsjahr zu 104 polizeiliche Einsätze.

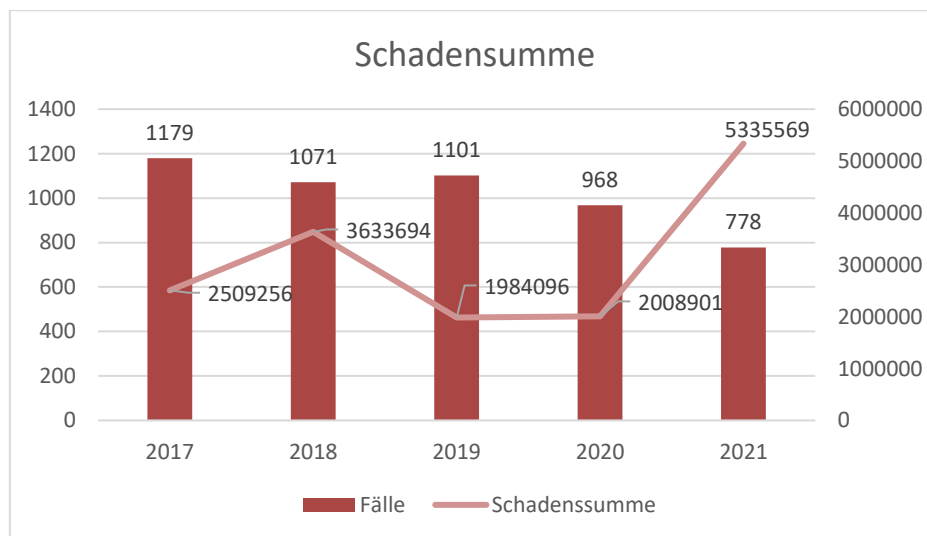
Zum 01.07.2019 erfolgte die Umsetzung der Dienstanweisung „HighRisk“ zum Umgang mit Hochrisikofällen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Im Jahr 2021 wurden durch die Polizeiinspektion Bad Dürkheim 12 Fälle in die „HighRisk“-Fallkonferenzen eingebracht und behandelt.

5.11 Wurstmarkt Bad Dürkheim

Alljährlich findet normalerweise am zweiten und dritten Septemberwochenende unser Bad Dürkheimer Wurstmarkt statt und gilt mit über 600.000 Besuchern als das größte Weinfest der Welt. Im Jahr 2019 besuchten noch rund 600.000 Besucher das Fest, die Einwohnerzahl von Bad Dürkheim wurde damit um rund das 32-fache übertroffen.

Doch leider kam in Jahren 2020 und 2021 alles anders. Der Wurstmarkt musste leider aufgrund der Covid-Pandemie abgesagt werden.

6 Schadenssumme



Bei **2.177** registrierten Straftaten entstand bei **778** Fällen ein finanzieller Schaden in Höhe vom **5.335.569 €**. Gegenüber dem Jahr 2020 waren es **190** Fälle weniger in denen ein finanzieller Schaden entstand. Der Gesamtschaden erhöhte sich jedoch deutlich gegenüber 2020 um **3.326.668 €**. Dies entspricht einer Steigerung der Schadenssumme um rund **37,7 %**.

Der höchste Schaden entstand auch 2021 wieder bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Die Schadenssumme lag hier bei **4.511.042 €**. Im Jahr 2020 war in diesem Deliktsfeld ein Gesamtschaden von **961.353 €** registriert worden. Die Schadenssumme hat sich somit um **3.549.689 €** gesteigert.

7 Prävention

Die Präventionsarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert eine enge Zusammenarbeit mit allen dafür in Frage kommenden staatlichen, kommunalen und privaten Einrichtungen. Sie ist Kernaufgabe der polizeilichen Arbeit.

In Zusammenarbeit mit den Kriminalinspektionen erkennen die Polizeiinspektionen regionale Handlungserfordernisse und treffen unter Beachtung des integrativen Ansatzes Präventionsmaßnahmen auf örtlicher Ebene. Um eine größtmögliche Wirksamkeit zu entfalten, wird sie zielgruppen- und ursachenorientiert geplant, durchgeführt und überprüft.

Im Jahr 2021 hatte die Polizeiinspektion Bad Dürkheim die Themenfelder Hochrisikomanagement bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Prävention im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen (insbesondere verhaltensorientierte und sicherungstechnische Beratungen), Prävention im Zusammenhang mit Trick- und Handtaschendiebstählen in Einkaufsmärkten und Prävention im Zusammenhang mit Fahrraddiebstählen im Fokus ihrer Präventionsarbeit.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten erneut in dem Themenfeld Prävention für die Zielgruppe der Senioren keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch die Prävention an Schulen mit der Zielgruppe Jugendliche und Heranwachsende, war dadurch stark eingeschränkt.

Aufgeschlüsselt in die einzelnen Delikts- und Beratungsfelder waren dies 2021:

Grundschutzberatungen: Einbruchschutz	11
Gewaltprävention an Schulen	6
Drogen- und Sucht prävention (Fahrschule: 0 Fahrschüler / Schulen: 0 Schüler)	0
Opferschutz (enger Begriff; ausführliche Beratung)	10
Opferschutz (weitergehender Begriff; Merkblätter, telefonische Beratung)	775
Senioren im Straßenverkehr („Wir Sind mobil“) 0 Teilnehmer	0
Prävention Handtaschendiebstahl	4

7.1 Grundschutzberatungen

Zu den Kriminalpräventionsmöglichkeiten gehören neben zielgruppenorientierten Präventionsveranstaltungen und zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit auch individuelle Beratungen, welche insbesondere im Kontext „Einbruch“ ein geeignetes Präventionsmittel darstellen. Das Thema Einbruch führt nicht nur zu einer Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, sondern aufgrund der Tatsache, dass die Täter in den Kernbereich des Privat- und Intimlebens eindringen, geht bei den Betroffenen oftmals das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit im eigenen Zuhause verloren.

Wie bereits dargestellt endeten knapp die Hälfte aller im Berichtsjahr registrierter Wohnungseinbruchsdiebstähle im Versuchsstadium. Dies zeigt deutlich, dass viele Einbrüche durch richtige Verhaltensweisen und adäquate Sicherungstechnik verhindert werden können. Durch unsere Bezirksbeamten werden auf Anfrage ganzjährlich anlassunabhängige Grundschutzberatungen durchgeführt, bei welchen den Bürgerinnen und Bürgern bestimmte Verhaltensweisen sowie wirkungsvolle Schutzmaßnahmen für Ihr Zuhause aufgezeigt werden. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden im Berichtsjahr aufgrund der Coronapandemie weniger Grundschutzberatungen vor Ort durchgeführt.

7.2 Präventionsveranstaltungen Rauschgiftkriminalität

Aufgrund der Coronapandemie und des damit einhergehenden vorübergehenden eingeschränkten Unterrichtes von weiterführenden Schulen wurden im Berichtsjahr durch Beamte hiesiger Dienststelle keine Präventionsveranstaltungen durchgeführt.

7.3 Opferschutz

Die Polizei ist häufig die erste formelle Instanz, mit welcher Opfer und Zeugen nach Straftaten oder anderen belastenden Ereignissen in Kontakt treten. Daher kommt der Polizei im Umgang mit Tatopfern eine besondere Verantwortung zu.

Neben der Strafverfolgung erwarten Tatopfer, Zeugen sowie Angehörige von der Polizei auch Unterstützung und Hilfe.

Diese Unterstützung und Hilfe wird durch die Durchführung von Opferschutzberatungen gewährleistet. Im Rahmen der Opferschutzberatungen werden die Betroffenen über ihre Rechte, über den weiteren Fortgang des Verfahrens, über Möglichkeiten der Opferentschädi-

gung sowie hinsichtlich weiterer Opferhilfeeinrichtungen informiert. Dabei liegt das Augenmerk der Polizei nicht ausschließlich auf dem Opferschutz und der Opferhilfe, sondern die Polizei versucht zudem durch die Beratungen die Betroffenen vor weiteren Straftaten zu schützen.

Durch den Opferschutzbeauftragten der Polizeiinspektion Bad Dürkheim wurden im Jahr 2021 insgesamt 10 ausführliche Opferschutzberatungen durchgeführt. Weiterhin werden bereits im Rahmen der Anzeigenaufnahme und der Sachbearbeitung Opferschutzberatungen angeboten. Die Tatopfer werden persönlich/telefonisch oder mithilfe eines Merkblatts entsprechend über weitere Möglichkeiten des Opferschutzes sowie hinsichtlich weiterer Opferhilfeeinrichtungen aufgeklärt.

7.4 Betrugsmaschen „Falsche Polizeibeamte“ und „Schockanrufe“

Ein weiteres Phänomen, welches zielgerichteter Präventionsmaßnahmen bedarf sind Trickbetrüge via Telefon, insbesondere die sogenannten „Falschen Polizeibeamten“ sowie „Schockanrufe“. Bei dem Phänomen „Falsche Polizeibeamte“ werden vorwiegend ältere Menschen durch die Trickbetrüger kontaktiert, welche versuchen durch geschickte Gesprächsführung und das Vorspielen falscher Tatsachen das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen. Anschließend setzen die Täter die Betroffenen unter Druck und versuchen dadurch an Bargeld, Schmuck und Wertgegenstände zu gelangen.

Auch bei den sogenannten „Schockanrufen“ werden durch die Täter überwiegend ältere Menschen als Opfer ausgesucht. Bei Telefonaten täuschen die Trickbetrüger den Betroffenen die Notlage eines Familienmitgliedes vor, wofür ein höherer Geldbetrag benötigt wird. Da die Täter sich oftmals als Enkel der Betroffenen vorstellen, wird diese Vorgehensweise auch als „Enkeltrick“ bezeichnet.

Durch regelmäßige zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien informiert die Polizeiinspektion Bad Dürkheim regelmäßig über diese Betrugsmaschen und gibt Verhaltenshinweise.

7.5 Präventionsveranstaltungen Trickdiebstahl

Immer wieder kommt es in der Stadt Bad Dürkheim und den angrenzenden Gemeinden, sowohl in Einkaufsmärkten als auch im Innenstadtbereich, zu sogenannten Taschen- und Trickdiebstählen. Vorrangig am Tag, greifen die meist unbekanntesten Täter unbemerkt zu und

lassen ihre Opfer oft ratlos zurück. Auffällig ist der Zusammenhang der Taten zu Einkäufen der Opfer in Supermärkten, Drogerien oder Bekleidungsgeschäften. Dabei haben es die Täter meist auf die Portemonnaies oder Mobiltelefone abgesehen, die sie insbesondere aus Taschen, Rucksäcken und Einkaufswagen entwenden.

Bei insgesamt 4 Veranstaltungen haben Polizeibeamte der Polizei Bad Dürkheim sowie des Präventionsberatungszentrums Ludwigshafen in verschiedenen Einkaufsmärkten in Bad Dürkheim und Wachenheim die Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Taschen-/Trickdiebstähle sensibilisiert.

7.6 Präventionsveranstaltungen Fahrraddiebstahl

Im Rahmen von Schwerpunktkontrollen an Bahnhöfen und Schulen wurden abgestellte Fahrräder auf eine ordnungsgemäße Sicherung hin kontrolliert. Entsprechendes Infomaterial wurde ausgehändigt bzw. hinterlassen. Weiterhin wurden Radfahrende hinsichtlich Sicherungsmöglichkeiten ihrer Fahrräder vor Ort beraten.

Durch regelmäßige zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien informiert die Polizeiinspektion Bad Dürkheim zu diesem Thema und gibt Verhaltenshinweise.

Gefertigt:

Daniel Mischon
Polizeihauptkommissar

Genehmigt:

Thomas Jung
Erster Polizeihauptkommissar